r. 457. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Mittwoch, den 26. Oktober 1921. Abend-Ausgabe.

2 8

...preis: ℳ 9,00 ...d unſere Boten ... wochentags ... Montags 1 mal. ...Nichterſcheinen der ...g keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. ...zeigenpreis: ...mm Höhe (31 mm ...) ...1.00, auswärts ... ...anzeigen 1.10, ...anzeigen 70 ₰ ...men für 1 mm ...71 mm br. ℳ 3.00

General-Anzeiger

für Elberfeld=Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
...uptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
...ſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Wirths Bemühungen
n die Kabinettsbildung.

e Bemühungen **Wirths**, ein Uebergangs-iſterium zu bilden, gehen weiter, haben bis zur Stunde noch nicht zum endgültigen is geführt. Nach Berliner Meldungen ſchei- bisherige Außenminiſter Dr. **Roſen** aus abinett aus. Es gelte als ſicher, daß der skanzler **ſelbſt das Miniſte-** des Aeußern verwalten wird. ſſen des zum Geſandten Sachſens in Ber-nnten bisherigen Miniſters des Innern, dnauer, ſei Dr. **Köſter** angetragen wor- er dem Kabinett Hermann Müller kurze Zeit ſtenminiſter angehört hat. Nach anderer t ſoll Dr. **Heinze**, der, wie gemeldet, zu ſprechungen beim Reichskanzler geladen , das Miniſterium des Innern in Ausſicht en ſein. Das Finanzminiſterium habe der nzler dem Staatsſekretär im Finanz-ium Dr. **Zapf**, angeboten, der partei- der Deutſchen Volkspartei angehört.

r **Reichskanzler wird dem Reichs-** e eine Erklärung über die Politik des neuen s abgeben und am Schluſſe dieſer Er- dem Reichstage die Frage vorlegen, ob er Politik billige oder nicht. Es wird alſo dem ge überlaſſen ſein, ſich für dieſes Pro- oder ein anderes zu entſcheiden.

Erklärung der Sozialdemokraten.

Berlin, 25. Okt. Der „Vorwärts“ ver- in ſeiner Mittwoch-Morgenausgabe eine itzung der Vertreter der ſo-okratiſchen Reichstags-, in der Sitzung bei dem Reichspräſi-m 24. Oktober, Hermann Müller, Scheide- Wels, in der es heißt:

Vertreter der Deutſchen Volkspartei er vertraulichen Sitzung ein Verfah- e oberſchleſiſchen Frage vorgeſchlagen, von dem e als möglich veranlagen, daß es zu neuen ahmen der Entente gegen Deutſchland füh- Sie haben zugleich verſucht, ſich für ein ſol- Deckung durch die übrigen in der Sit-nen Parteien zu ſichern. Dieſe Deckung ten nicht verſprochen werden, da un- gewiſſenhafterweiſe nicht die Verantwortung ahren übernehmen kann, das zwar den Ge-ungsmaßnahmen gegen das deutſche Volk dieſem aber eine Möglichkeit erfolgreicher t bietet. So wenig unſere Aeußerungen ntlichkeit zu ſcheuen haben, ſo waren ur für dieſe beſtimmt. Interfraktionelle Beſpre- vertraulicher Natur. Wir erblicken daher in ichung der Vorgänge in der interfrakt o- ung der Deutſchen Volkspartei einen von rein en Erwägungen diktierten, die Intereſſen des genden Vertrauensbruch.

Der Reichstag.

Berlin, 26. Okt. (Eig. Drahtb.) Um beſchloß der Aelteſtenrat des tages, die Plenarſitzung auf 4 Uhr agen, da bisher ein Kabinett noch nicht gebracht werden konnte.

Politik Frankreichs.

tietzung der Kammerdebatte.

Paris, 25. Okt. (Drahtb.) In der ſitzung der Kammer wurde die am bgebrochene Debatte über die **allge- Politik** der Regierung fortgeſetzt.

ort nimmt der Kommuniſt **Cachin**. Er es gebe auf der Welt keine härteren Kämpfe rbeiterklaſſen und Kapitalismus, als ſie die 70 000 Textilarbeiter im Norden Frankreichs ſeit ſieben Wochen führten. Die Regierung vermochte nicht den Unternehmern ein Entgegenkommen zur Pflicht machen; das ſei eine Regierungspolitik der ſozialen Entſpannung. Cachin beſpricht dann die auswärtige Politik der Regierung und fragt, ob die von Loucheur in Wiesbaden begonnene Politik die Politik der Regierung gegenüber dem neuen Deutſchland ſei.

Briand unterbricht: „Das wird von Deutſchland abhängen. Wenn Deutſchland ſich von einer Regierung führen läßt, die ihre Verpflichtung erfüllt, werden wir keinen Grund haben, zu Drohungen mit Gewalt unſere Zuflucht zu nehmen, aber wenn Deutſchland durch eine zu befürchtende Schwenkung aufs neue dem Imperialismus in die Arme fällt, wenn es ſich weigert, ſeine Verpflichtungen zu halten und uns mit Revanche bedroht (!), dann iſt es natürlich, daß die Haltung der franzöſiſchen Regierung geändert wird.“ (Lebhafter Beifall.)

Cachin fährt fort, indem er den **Militarismus der ſiegreichen Nationen** der induſtriellen Tätigkeit Deutſchlands gegenüberſtellt, woſelbſt in den Fabriken von Krupp landwirtſchaftliche Maſchinen und elektriſche Apparate fabriziert würden. Das Abkommen von Wiesbaden könnte, wenn es die deutſche und franzöſiſche Induſtrie zuſammenbrächte, die wirtſchaftliche Lage Frankreichs wieder hochbringen. Aber ſchon hätten die Unternehmer begonnen, eine ſcharfe Kampagne gegen dieſe Politik von Loucheur zu führen. Cachin lenkt die Aufmerkſamkeit der Kammer auf die gefährliche **finanzielle Lage in Deutſchland**, das vom Bankerott bedroht ſei. Die Inflation werde eine Kriſis in Geſtalt einer Verteuerung der Lebenshaltung ſowohl in Frankreich als auch in Deutſchland herbeiführen. Der Redner ſpricht dann von der Konferenz in Waſhington und erklärt, daß er nicht den Optimismus Briands über eine Herabſetzung der Rüſtungen teile. Der Zar habe das verſucht und auch Wilſon; alle Verſuche ſeien aber fehlgeſchlagen. Was aus der Konferenz in Waſhington hervorgehen werde, ſei wahrſcheinlich ein **neuer Krieg**.

In der Debatte erklärt der Abgeordnete **Soulier**, er teile nicht die Anſicht des Miniſterpräſidenten über die innere Politik und verſtehe Verſchiedenes nicht von ſeiner Außenpolitik. Auch dieſer Redner lehnt es ab, ſich von Briand unterbrechen zu laſſen, und bittet ihn, ihn nicht durch Zwiſchenbemerkungen in ſeiner Rede zu ſtören.

Soulier kritiſiert die Außenpolitik der Regierung. Dem Völkerbund ſpendet er Anerkennung wegen der Entſcheidung über Oberſchleſien. Alle Vertreter Frankreichs müßten proteſtieren gegen den antikatholiſchen Charakter der franzöſiſchen Politik, wenn ſie der Lloyd Georges folge. Er befürchtet, daß Briand, der kein Engliſch könne, in Waſhington nicht das notwendige Verſtändnis für das habe, was ſich während dieſer ernſten Diskuſſion ereigne.

Als der Abgeordnete **Marc Sangnier** das Wort ergreifen will, wird von verſchiedenen Seiten Schluß gerufen.

Tardieu ſpricht dagegen. Er vertritt den Standpunkt, daß die Debatte fortgeſetzt werden müſſe, damit die Kammer weitere Aufklärungen über die Konferenz von Waſhington und über die gegenüber Deutſchland befolgte Politik erhalte. (Beifall.)

Marc Sangnier ſpricht alsdann über innerpolitiſche Fragen. Nach ſeiner Anſicht iſt die Republik die politiſche Organiſation der Demokratie, eine Organiſation, die es jedem Staatsbürger geſtattet, im Verhältnis zu ſeinen intellektuellen und moraliſchen Fähigkeiten und ſeines guten Willens an den Geſchäften des Landes teilzunehmen. Nach dem Kriege dürfe man von keinem Staatsbürger Aufklärung über ſeine religiöſe Auffaſſung verlangen. Man dürfe nicht ſagen können, die Republik ſei gegen die Religion, noch weniger aber, die Religion ſei gegen die Republik. Er freue ſich über die Wiederaufnahme der Beziehungen zum **Vatikan**.

Nach dieſem Redner ſprach **Magallon**, der ſich zuerſt über die Politik Briands gegenüber Deutſchland und **beſonders in den Rheinlanden** äußert. Er erklärt, wenn man nach der **Ruhr** gegangen ſei, hätte man in dieſem Lande leicht die Beſatzungskoſten aufbringen können (!). Seine Freunde und er könnten die Außenpolitik der Regierung nicht mitmachen. Er verlangt von der Regierung eine authentiſche Interpretation des Begriffes Republik.

Hierauf ſpricht **Tardieu**; er ſagt, wenn ſich die Regierungen nicht über das Problem des Pazifismus einigten, dann werde es in Waſhington keine Diskuſſion über die Einſchränkungen der Rüſtungen geben. Die Frage des Pazifiſchen Ozeans ſei nicht nur eine techniſche Frage. Die Gefahr von Norden beſtehe in der Vereinigung Deutſchlands mit dem ruſſiſchen Bolſchewismus und der chineſiſchen Anarchie. Man ſolle nur die deutſchen Zeitungen leſen, um aufgeklärt zu ſein. Es ſei dringend notwendig, daß die franzöſiſche Regierung mit ihren Verbündeten ſtudiere, wie Japan ihnen zur Bekämpfung dieſer Gefahr behilflich ſein könnte. Die Vertreter der beiden Amerika würden im Namen der Monroe-Doktrin ſprechen. England für die Doktrin ſeines Imperiums. Lloyd George habe ja ſchon angekündigt, daß er auch im Namen der Dominions ſprechen werde. Angeſichts dieſer beiden großen Gruppen gehe Frankreich allein nach Waſhington. Was habe Frankreich mit Italien, der Tſchechoſlowakei, Südſlawien und Belgien getan, um die kontinentalen gemeinſchaftlichen Intereſſen zu vertreten? Nach ſeiner Anſicht habe die Konferenz von Waſhington nicht die erforderliche techniſche und allgemeine Vorbereitung gefunden. Er bedauert deshalb, der Regierung nicht das Vertrauen bewilligen zu können, das ſie zu dieſer Konferenz verlange. Er befürchtete, es werde noch einmal ein rednFeriſches Unternehmen ſein. (Beifall rechts und in der Mitte.)

Tardieu ſpricht alsdann von der inneren Politik. Die Wahlen vom 16. November 1919 hätten die Politik geſchlagen, die ſeit 1902 unter dem Namen eines Linksblockes betrieben worden ſei. Wenn man der Politik der Regierung folge, dann vollbringe man nicht die Aufgaben, für die das Land einen gewählt habe. Tardieu beſpricht die Politik von 1919, vor allem die Politik der nationalen Verteidigung. Tardieu ſpricht alsdann von dem Prozeß Malvy und vom Prozeß Caillaux. Dies fordert den Widerſpruch der Sozialiſten und eines Teiles der Radikalen heraus. Er wirft Briand vor, daß er zugunſten Malvys geſtimmt habe. Die Radikalſozialiſten hätten eine Zeitlang ihre Wahlniederlage zugeſtanden, jetzt aber werde Briand von ihnen applaudiert, der Reſt der Kammer ſchweige jedoch. Briand habe erklärt, von der Gruppe der Rechten ſeien nur die Republikaner, die für ihn ſtimmten. Er ſtelle nicht die ganzen Republikaner dar. Wenn der Block der Linken 1924 Sieger werde, dann werde er ſich beugen. Der Zweck der Debatte ſei nicht, den Fortbeſtand des Miniſteriums zu ſichern, ſondern der, die Kammer aufzuklären.

Nachdem Tardieu, der ſeine Angriffe gegen das Miniſterium vom innerpolitiſchen Standpunkt aus fortſetzte, geendet hatte, verlangte Miniſterpräſident **Briand** das Wort. Die Kammer entſchied jedoch, die Rede des Miniſterpräſidenten erſt **morgen nachmittag anzuhören**.

Franzöſiſches Gutachten gegen Aufhebung der militäriſchen Sanktionen

GA. **Rotterdam**, 26. Okt. (Eig. Drahtb.) Die „Times“ melden aus Paris: **Briand** hat über die Aufhebung der militäriſchen Sanktionen den alliierten Kabinetten ein **Gutachten des franzöſiſchen Oberkommandos** unterbreitet, das ſich **gegen** (natürlich!) **das Zurücknehmen der alliierten Truppen** aus den drei Rheinſtädten Düſſeldorf, Duisburg und Ruhrort erklärt. Das Gutachten wurde ausführlich begründet.

Das belgiſch-luxemburgiſche Wirtſchaftsabkommen.

WTB. **Luxemburg**, 25. Okt. (Drahtb.) Der **Ausſchuß** der luxemburgiſchen Kammer nahm das **belgiſch-luxemburgiſche Wirtſchaftsabkommen** an. Nur acht Mitglieder nahmen an der Abſtimmung teil. Die übrigen ſechs verließen vor der Abſtimmung den Sitzungsſaal. (Die Volksabſtimmung hatte ſich ſeinerzeit für den Anſchluß an das **franzöſiſche** Wirtſchaftsgebiet ausgeſprochen, für die jetzt namentlich von ſeiten Elſaß-Lothringens Stimmung gemacht wird.)

Revolveranſchlag auf Auer.

GA. **München**, 26. Okt. (Eig. Drahtb.) Auf den mehrheitsſozialiſtiſchen Führer, Landtagsabgeordneten **Auer**, der in den letzten Tagen wiederholt Drohbriefe erhalten hatte, wurde vergangene Nacht ein **Attentatsverſuch** unternommen. Als Auer mit mehreren Parteigenoſſen aus einer Sitzung im Gewerkſchaftshaus in ſeine Wohnung gehen wollte, wurden in der Nähe des ſüdlichen Friedhofes auf ihn **zwei Revolverſchüſſe** abgegeben, die aber **fehlgingen**. Auer, der eine Waffe bei ſich trug, erwiderte mit fünf Schüſſen, die aber ebenfalls nicht trafen. Die Polizei, die ſofort erſchien, ſuchte die ganze Umgebung ab, fand aber keinen Verdächtigen. An der Friedhofsmauer entdeckte man eine abgeſchoſſene Revolverhülſe, auch die Patronenhülſen des Revolvers von Auer wurden gefunden. Angeſtellte des Gewerkſchaftshauſes gaben an, daß während des Abends mehrere Perſonen von rückwärts durch die Fenſter in das Gewerkſchaftshaus geblickt hätten. (Wir brauchen wohl nicht beſonders zu betonen, daß wir, wie jeden Anſchlag, ſo auch dieſen auf Auer ſcharf verurteilen, aus welchen Gründen er auch erfolgt ſein mag. Abgeſehen davon halten wir ihn, wenn politiſche Gründe ihn veranlaßt haben, für eine Rieſendummheit, die gerade das Gegenteil der Abſicht erreichen wird.)

Um Oberſchleſien.

Nitti gegen die Genfer Entſcheidung.

BB **Rom**, 26. Okt. (Drahtb.) Der ehemalige Miniſterpräſident **Nitti** hat einen Artikel veröffentlicht, der ſich in heftiger Weiſe **gegen** den Beſchluß des **Völkerbundes** in der **oberſchleſiſchen** Frage wendet und die Zuteilung eines auch nur geringen Teiles Oberſchleſiens an Polen ein **ſchreiendes Unrecht** an Deutſchland und eine **Verletzung des Friedensvertrages** nennt.

Der Oberſchleſiſche Ausſchuß.

BB **Berlin**, 26. Okt. (Drahtb.) Wie die „Tägl. Rundſchau“ meldet, tagte geſtern abend unter dem Vorſitze Dr. Roſens der **oberſchleſiſche Ausſchuß**. Er wählte, da der Termin zur **Ernennung eines Kommiſſars** am Donnerstag abläuft, einen Unterausſchuß, der die Perſönlichkeit des Kommiſſars beſtimmen ſoll.

Trauer in Oberſchleſien.

BB. **Beuthen**, 26. Okt. (Drahtb.) In einer Proteſtverſammlung, die in **Gleiwitz** ſtattfand, wurde hervorgehoben, **kapitaliſtiſche und militariſtiſche Geſichtspunkte** hätten der Entente die **Entſcheidung** über Oberſchleſien diktiert. Gleiwitz würde am heutigen Tage zum Zeichen der Trauer alle Gebäude und Lokale von 6 Uhr an ſchließen. In **Beuthen** iſt eine Kommiſſion gebildet worden, die die Zukunft der Stadt ſichern ſoll, nachdem ihr Beſtand durch die Entſcheidung des Oberſten Rates gefährdet iſt.

Eindrucksvolle Kundgebung des bayriſchen Landtags.

WTB **München**, 25. Okt. (Drahtb.) Der Bayeriſche Landtag trat heute nachmittag zu einer neuen Tagung zuſammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Präſident Königbaur der Trauer des bayeriſchen Volkes für den verſtorbenen früheren König Ludwig in warmempfundenen Worten Ausdruck. Weiter legte er im Namen des bayeriſchen

---

Obdachlos.

icher Roman eines Wohnungsſuchenden.

Von **Otfrid von Hauſtein**.

(Nachdruck verboten.)

Stempel war inzwiſchen fertig und ſah t aus.

nun Mittag eſſen.“

anderen ſahen ihn fragend an.

ürlich kommt ihr mit.“

doch ein gutes Luder.“

eradſchaft iſt die Hauptſache.“

gingen, und zuerſt beſtellte ſich Herr Kayſer Schnelldruckerei ein paar Viſitenkarten.“

ldemar von Schellenhof, Rittergutsbeſitzer.“

n ging er in ein Schreibmaſchinenbüro.

as denn nun?“

er Brief über Schulze.“

tteſt du mir auch diktieren können.“

uß doch andere Schrift ſein.“

erl, biſt du gerieben.“

ehrt einen alles!“

diktierte der Schreibdame.

inem nicht genannt ſein wollenden —“

ber, Jakob!“

ll, Nebenſache! Weiter — iſt es zu Ohren men, daß Herr Dick William Schulze, der in , Blumeshof 4, eine Vierzimmerwohnung ſich um eine ſolche von zwanzig Zimmern be-. Ich möchte Ihnen mitteilen, daß Herr ie Junggeſelle iſt, alſo kein Anrecht auf eine Wohnung hat.“ Der Brief wurde kuvertiert ſogleich ohne Unterſchrift in den Kaſten geſteckt. Nachmittag fuhr Kayſer nach Groß-Rüdern. ng auf die Poſthilfsſtelle des Dörfchens. „Er-en Sie, ich bin der Rittergutsbeſitzer von lenhof. Iſt hier vielleicht ein Brief für mich?“

er Beamte ſagte ſofort:

anz recht. Geſtern kam ein Brief — ich wollte heute zurückſenden.“

Herr von Schellenhof hatte ſeine Viſitenkarte auf den Tiſch gelegt, der Beamte gab den Brief.

„Danke, geſtatten Sie, daß ich hier gleich leſe?“

„Bitte.“

Der Inhalt entſprach ſeinen Wünſchen.

„Hier, bitte, ich möchte dieſen eingeſchriebenen Brief abgeben und, wenn weitere Poſtſachen kommen — ich halte mich hier in der Umgegend auf und werde ſie ſelbſt abholen. Schadet nichts, wenn ſie ein paar Tage lagern.“

Der Mann machte den Vermerk, und Herr von Schellenhof-Kayſer machte einen Gang durch das Dorf, an deſſen Ende ſich ein ſtattliches Gut mit großem Herrenhaus anſchloß. Er rief einen Mann an.

„Wem gehört das Gut?“

„Dem Grofen Amrum!“

„Danke!“

Gott ſei Dank, einen Herrn von Schellenhof hatte der Zufall nicht hergezaubert. Jakob fuhr zufrieden nach Berlin zurück. Auf dem Wohnungsamt in Berlin wurde fieberhaft gearbeitet. Der Herr Vorſteher, ſelbſt abgeſpannt und nervös, kam in das große Büro, wo lauter Männer ſaßen, denen man anſah, wie überarbeitet ſie waren.

„Herr Wickede, was gibt es Neues in der dummen Geſchichte Königinnendamm 207? Haben Sie das Aktenſtück herausgeſucht?“

„Ich hatte noch keine Zeit!“

In Wirklichkeit hatte der pflichttreue Herr Wickede geſtern bis elf Uhr abends Überſtunden gemacht, um das Aktenſtück zu finden, aber die Tücke des Objekts war wieder einmal unglaublich! Von allen Häuſern am Königinnendamm waren Akten da. Nur von dem einzigen Hauſe Nr. 207 nicht! Natürlich war gerade das in irgendein anderes Repoſitorium gekommen und nicht zu finden!

„Da ſind zwei Briefe — der eine von dem Herrn von Schellenhof, dem Inhaber der beregten Wohnung. Der Mann legt einen Plan bei — es ſcheint in der Tat, daß die Wohnung unteilbar iſt. Der andere iſt anonym und behauptet, daß der Schulze ein Junggeſelle ſei, dann kann er doch die Wohnung nicht haben. Bitte, recherchieren Sie!“

„Ich werde ſofort heute abend hingehen!“

„Hat der Rechtsanwalt geſchrieben, der den Hauswirt vertritt?“

„Jawohl. Er hat keine Mietverträge zur Hand. Die hat der Wirt ſelbſt im Verſchluß, aber er ſagt, daß überall langjährige Verträge ſeien.“

„Gut, Herr Wickede, bearbeiten Sie die Sache. Wie geſagt, die Wohnung ſcheint mir unteilbar, und wenn der Mann Junggeſelle iſt —“

Das ſtellte denn auch Herr Wickede an dieſem Abend einwandfrei feſt und ſchrieb am nächſten Tage an Herrn Dick William Schulze, daß Herr von Schellenhof energiſch Verwahrung eingelegt habe, da die Wohnung ſeine Hauptwohnung ſei, und daß er ſie ſchon deshalb nicht bekommen könne, weil man einem Junggeſellen keine Zwanzig-Zimmerwohnung geben könne.“

Herr Kayſer aber war ſehr vergnügt von ſeinem Ausflug zurückgekommen und ging am nächſten Morgen auf das Wohnungsamt. Herr Wickede war eben allein da.

„Sie entſchuldigen, ich habe eben gehört, daß im Hauſe Königinnendamm 207 eine Zwanzig-Zimmerwohnung zu vermieten ſei —“

„Menſch, kommen Sie auch damit?“

„Erlauben Sie, ſchreien Sie mich doch nicht ſo an.“

„Da ſoll der Teufel nicht ſchreien! Immerfort kommen Menſchen nach der Wohnung, dabei iſt ſie gar nicht zu vermieten. Die gehört dem Rittergutsbeſitzer von Schellenhof.“

„Dann nicht.“

Herr Kaiſer nahm ſeinen Hut und ging — er hatte erfahren, was er wiſſen wollte. Das Wohnungsamt hatte nichts gemerkt. Er machte einen Umweg über den Königinnendamm, ſah noch einmal das Haus an, und plötzlich bekam er mitten auf der Straße einen ſolchen Lachanfall, daß alle Welt ſich nach ihm umſah, dann aber ging er höchſt vergnügt nach Hauſe.

Herr Dick William Schulze erſchien am kommenden Morgen hochroten Kopfes im Wohnungsamt.

„Ich habe bekommen dies Wiſch.“

Herr Wickede war gerade in rechter Stimmung.

„Das iſt kein Wiſch, ſondern ein Brief.“

„Damned, ich ſoll nicht haben das Wohnung?“

„Nein.“

„Aber ich will bekommen, wir das werden ſehen!“

Er ſchrie ganz laut, und der frühere Rollkutſcher in Chicago brach hervor. Auch Herr Wickede ſchrie, und endlich kam der Vorſteher.

„Was iſt denn hier los?“

„Ich ſein from Amerika. Ich ſein uitend — ich uerde Ihnen zeigen —“

„Verlaſſen Sie den Raum, Sie ſind ja ein ganz unverſchämter Geſelle!“

„Uas, ich bin? Ein unverſchämtes Geſelle? Wei! Sie uerden beſtochen von das Herrn von Schellendorf.“

„Hinaus!“

„Ich ſchon gehen!“

Herr Dick William Schulze ging, aber er ging zum Rechtsanwalt und reichte eine Beleidigungsklage ein gegen den Vorſteher des Wohnungsamtes, weil er ihn „unverſchämter Geſelle“ genannt hatte.

Der Vorſteher bebte vor Zorn.

„Herr Wickede, Sie haben gehört!“

„Jawohl, Herr Vorſteher!“

„Wir laſſen uns beſtechen!“

„So hat er geſagt!“

„Wir reichen augenblicklich Klage ein! Aber ſofort! Dem Herrn werden wir das anſtreichen! Beamtenbeleidigung! Noch ſchöner!“ Und ſogleich wurde die Klage aufgeſetzt und an die Staatsanwaltſchaft eingereicht. (Fortſetzung folgt.)

Volkes gegen das Diktat von Genf Verwahrung ein.

Miniſterpräſident v. Lerchenfeld gab ſodann im Namen der Staatsregierung eine Erklärung ab, worin er ebenfalls der Trauer des ganzen bayeriſchen Volkes um ſeinen letzten König aus dem Wittelsbacher Geſchlecht Ausdruck verlieh. Auch er wandte ſich nachdrücklich gegen die Vergewaltigung Oberſchleſiens. Er führte u. a. aus:

In dieſer ſchweren Stunde ſoll das ganze deutſche Volk wiſſen, daß wir Bayern treu zu ihm ſtehen, und daß wir Hand in Hand mit den übrigen deutſchen Volksſtämmen gehen. Die bayriſche Staatsregierung weiß ſich eins mit der Volksvertretung in der Beurteilung des Genfer Beſchluſſes und des Diktats der ehemaligen Gegner im Kriege. Vor dem Forum der Welt erheben wir Proteſt gegen die Löſung der oberſchleſiſchen Frage, die wir weder als gerecht noch dem Geiſte des Friedensvertrages entſprechend anzuſehen vermögen. Ich faſſe den Begriff der Gerechtigkeit vom Standpunkte der chriſtlichen Weltanſchauung auf. Dieſer Begriff ſteht auf einer unverrückbaren Rechtsbaſis, er kennt weder egoiſtiſche noch irgendwelche dem Unitarismus dienende Auslegungen, weder politiſche Ziele noch willkürliche Abſichten. Wir empfinden ſeine Verletzung umſo tiefer, weil ſie ſich hinter Sophismen, hinter dem Schein des Rechts, verbirgt, weil ſie ſich mit einem auf die Täuſchung der Welt berechneten Schein umgibt. Wie kommt es, daß überall da ängſtlich auf die Selbſtbeſtimmung auch der nationalen Minderheiten Bedacht genommen wird, wo es zum Nachteil der deutſchen Sache einſchlägt, während man umgekehrt entweder eine Abſtimmung ausſchließt oder, wo eine deutſche Mehrheit ſich findet, dieſe unberückſichtigt läßt? (Lebhafte Zuſtimmung.) Dem Genfer Spruch fehlt die ſchiedsgerichtliche Sicherheit, er iſt von politiſch gerichteten Regierungsvertretern gefällt, ohne daß uns die Stellung einer Partei eingeräumt geweſen wäre. Die Entſcheidung der Mächte iſt ein Diktat, eines in der Reihe gewaltſamer Löſungen, denen wir ſeit dem Friedensſchluß unterworfen ſind. Auf dieſem Boden kann keine Beruhigung, kein wahrer Friede gedeihen. Wann endlich wird ſich dieſe Erkenntnis bei den Völkern durchſetzen, daß die Kulturnationen eine notwendige Gemeinſchaft bilden, daß ein großes Volk wie das deutſche nicht ohne Schaden für die Menſchheit unterdrückt werden kann, daß der Friede ſich nicht durch äußere Mittel, ſondern nur durch die Geſinnung der Völker gewinnen und ſichern läßt? Ich möchte dies namentlich gegenüber der letzten Kammerrede des Miniſterpräſidenten Briand hervorheben, der, wenn ich recht unterrichtet bin, von dem Gedanken ganz beherrſcht iſt, wie Deutſchland unſchädlich gemacht werden kann, ſei es durch Wegnahme ſeiner Hilfsmittel, ſei es durch Eingriffe in ſeine ſtaatliche Geſchloſſenheit. Unſer Volk will Frieden, Arbeit und Brot. Seine Zukunft liegt darin, daß es unter Verzicht auf die Gewaltanwendung ſeine innere Geſchloſſenheit und ſein Gleichgewicht wiederfindet, und daß es ſeine ſittlichen Kräfte zur höchſten Entfaltung bringt. Auf dieſem Wege wird Deutſchland bei allen Völkern, die ſich den Sinn für eine gerechte Beurteilung der Verhältniſſe bewahrt haben, ſeine moraliſche Stellung begründen. Deshalb wird, ſo vertraue ich, ſein Einſpruch gegen Vergewaltigung und Unrecht letzten Endes zum Ziele führen.

Die Rede des Miniſterpräſidenten wurde im Hauſe von den bürgerlichen Parteien mit lebhafter Zuſtimmung aufgenommen. Während der beiden Reden waren die Sozialdemokraten, Unabhängigen und Kommuniſten der Sitzung ferngeblieben. Als der Miniſterpräſident ſeine Rede beendet hatte, kam der Kommuniſt Aenderl in den Saal und verſuchte eine Einſpruchserklärung gegen die Ausführungen des Miniſterpräſidenten zur oberſchleſiſchen Frage abzugeben. Die Mitglieder der bürgerlichen Parteien verließen geſchloſſen den Saal.

•

München, 25. Okt. Der Tag der Beiſetzung des Königs iſt noch nicht beſtimmt, da nach den bisher vorliegenden Nachrichten die Verhältniſſe in Ungarn eine Ueberführung der Leiche noch immer nicht zuzulaſſen ſcheinen. An der heutigen Trauerfeier im Münchner Stadtrat beteiligen ſich auch die Mehrheitsſozialiſten, nicht aber die Unabhängigen und Kommuniſten. In der Rede des mehrheitsſozialiſtiſchen Erſten Bürgermeiſters Schmid heißt es:

Ein ſchickſalreiches Leben hat ſeinen Abſchluß gefunden. Als Bürgermeiſter der Stadt München erblicke ich die Pflicht, an dieſer Stelle der Teilnahme weiter Volkskreiſe an dem Trauerfall Ausdruck zu verleihen. Kein Gebiet des ſtaatlichen und öffentlichen Lebens war dem Entſchlafenen fremd. Sein Empfinden für wichtige wirtſchaftliche Fragen beweiſt am beſten ſein zielbewußtes und energiſches Eintreten für die Hebung der Fluß- und Kanalſchiffahrt, den Bau von Waſſerſtraßen und den Rhein—Main—Donau-Kanal. Die Bedeutung der Landwirtſchaft für den Beſtand ſeines Staatsweſens hat der Verſtorbene früh erkannt und als praktiſcher Landwirt bei jeder Gelegenheit hervorgehoben. Für Technik und Induſtrie trat er jederzeit ein, beſonders für tatkräftige Förderung des Deutſchen Muſeums. Das deutſche Schrifttum gedenkt ehrend der Worte, die der damalige Prinz beim Allgemeinen deutſchen Journaliſten- und Schriftſtellertag in München 1893 geſprochen hat. Sie enthalten eine verſtändnisvolle Anerkennung der Bedeutung unſerer Preſſe. Mit einfachem Weſen, deſſen Grundzüge ſtarke Religioſität und ausgeprägter Heimatſinn waren, verband ſich warmes Mitgefühl für die Notleidenden, denen er gern ſelbſt Hilfe zuteil werden ließ. Davon legen Zeugnis ab eine namhafte Unterſtützung für Säuglings- und Kinderfürſorge, Stiftungen für Steuerbeihilfen uſw. Es iſt auch bekannt, daß dem Verblichenen die Verſorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Brennſtoffen beſonders während der ſchweren Kriegsjahre außerordentlich am Herzen lag.

Die Internierung Karls.

WTB **Budapeſt**, 25. Okt. (Drahtb.) Das Ergebnis der geſtrigen Beratungen der Vertreter der großen Entente mit der ungariſchen Regierung beſteht in dem Beſchluß, Kaiſer Karl vorläufig im Kloſter Tihany am Plattenſee zu internieren. Da er ſich bedingungslos ergeben hat, können die bereits gemeldeten ſieben Bedingungen, die ihm von der ungariſchen Regierung geſtellt worden waren, als angenommen gelten.

Deutſche Kartoffeln und das Ausland.

WTB **Berlin**, 24. Okt. In der Oeffentlichkeit werden immer wieder Nachrichten verbreitet, daß Kartoffeln in das Ausland gingen, und daß ſogar vom Reichsminiſterium für Ernährung und Landwirtſchaft eine beſondere Ausfuhrerlaubnis für große Mengen erteilt worden ſei. So iſt in der Berliner Stadtverordnetenverſammlung von einem Abgeordneten der unabhängigen Sozialdemokratie erklärt worden, der Reichsminiſter Dr. Hermes habe trotz der Not Erlaubnis zur Ausfuhr in das Ausland für 200 000 Tonnen Kartoffeln erteilt. Dieſe Angabe iſt unrichtig. Seitens des Reichsminiſteriums für Ernährung und Landwirtſchaft iſt lediglich zur Linderung der großen Not in Deutſch-Oeſterreich, Tirol und Vorarlberg eine Ausfuhrgenehmigung für 6000 Tonnen Kartoffeln erteilt worden. In anderen Jahren wurde zur Ausfuhr nach Deutſch-Oeſterreich eine erheblich größere Menge von Kartoffeln freigegeben. Weitergehende Anträge, die auch in dieſem Jahre vorlagen, hat das Reichsminieſtrium für Ernährung und Landwirtſchaft in Anbetracht der Schwierigkeiten, die in Deutſchland ſelbſt beſtehen, ablehnen müſſen. Es müſſen dann auf Grund der Beſtimmungen des Verſailler Vertrages in dieſem Herbſt an Frankreich 2700 und an Belgien 2500 Tonnen Saatkartoffeln geliefert werden. Seitens dieſer Länder wurden in Anbetracht der dortigen ſchlechten Ernte urſprünglich erheblich größere Lieferungen verlangt. In langwierigen Verhandlungen iſt es gelungen, dieſe Forderungen auf die obengenannte Menge zu beſchränken.

Deutſches Reich.

Spenden für Oppau.

WTB **Köln**, 26. Okt. (Drahtb.) Nach einer Kölner Meldung übergab der Kardinal-Erzbiſchof Dr. Schulte dem Biſchof von Speyer 100 000 Mark Diözeſanſpende für die Oppauer Opfer.

Durchſuchung der Berliner Kommuniſten-Zentrale.

BB **Berlin**, 26. Okt. (Drahtb.) Wie die Blätter erfahren, wurde geſtern auf Grund richterlichen Erſuchens eine Durchſuchung in der Zentrale der Kommuniſtiſchen Partei in Berlin durch die Polizei vorgenommen. Hierbei griff der kommuniſtiſche Reichstagsabgeordnete Braß einen der Polizeibeamten und ſuchte ihm ein beſchlagnahmtes Aktenſtück zu entreißen. Braß wird ſich wegen Widerſtandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten haben.

Aus dem beſetzten Gebiet.

Gegen die arbeiterfeindliche Politik im Saargebiet.

FZ **Frankfurt**, 26. Okt. (Drahtb.) Aus Genf wird der „Frankf. Ztg." gedrahtet: Beim internationalen Arbeitsamt iſt eine Petition der deutſchen Gewerkſchaftsverbände zugunſten einer Intervention gegen die von der Regierung des Saargebietes unter der Verantwortung des Völkerbundes ſyſtematiſch durchgeführte arbeiterfeindliche Politik, insbeſondere gegen die Ausſchaltung der den Arbeitern nach dem neuen deutſchen Reichsgeſetz zuſtehenden Koalitionsrechte und gegen die Desorganiſation des Wirtſchaftslebens durch die fortgeſetzte Ausdehnung der Frankenwährung. Die Petition wurde im Namen folgender Verbände überreicht: Allgemeiner deutſcher Gewerkſchaftsbund, Freier Angeſtelltenbund (Afa), Deutſcher Gewerkbund, Gewerkſchaftsvereinigung deutſcher Arbeiter, Angeſtellten- und Beamtenverbände, Deutſcher Beamtenbund.

Sport.

Fussball.

Ungarn ſchlägt Mitteldeutſchland 3:2.

Der Sport kümmert ſich nicht um politiſche Wirren. Wie ſeinerzeit während des Kapp-Putſches in Berlin, trotzdem auch ein Verkehrsſtreik eingeſetzt hatte, halb Berlin bei dem Mariendorfer Trabrennen weilte, ſo machten ſich am Sonntag die Budapeſter, trotz ihrer politiſchen Wirren, auf, um dem Fußballkampf der ungariſchen Nationalmannſchaft gegen eine repräſentative mitteldeutſche Elf anzuſehen. Man ſchätzte die Menge auf über 30 000. Wie zu erwarten war, konnten die Deutſchen gegen die anerkannte Spielſtärke der Ungarn nichts ausrichten. Sie unterlagen jedoch ehrenvoll nur ganz knapp mit 2:3 Toren. Bei Halbzeit hatte das Spiel 1:0 für die Ungarn geſtanden.

Turnen.

Turnerinnen-Auszeichnung.

Die Turnerinnen Martha Barenberg und Elfriede Grünendahl vom Männer-Turnverein Langenberg erhielten das „Deutſche Turn- und Sportabzeichen". — Vom Reichsausſchuß für Leibesübungen wurden bis jetzt im ganzen Deutſchen Reiche nur 23 Turnerinnen mit dieſem Abzeichen ausgezeichnet.

Umgegend und Nachbargebiete.

Die Saalnot.

ck **Remſcheid**, 25. Okt. Angeſichts der hier herrſchenden Saalnot, die es den Geſang und Muſik pflegenden Vereinen unmöglich macht, größere Chorwerke aufzuführen, fand hier eine Verſammlung ſtatt, an der die Vertreter von 22 Geſang- und Konzertvereinen teilnahmen. In einer für die Stadtverordnetenverſammlung beſtimmten Entſchließung wurde die Schaffung eines großen Konzertſaales für mindeſtens 2000 Perſonen ſowie eines entſprechenden Konzertpodiums für 300 bis 500 Perſonen, ferner die dauernde Bereitſtellung eines Konzertflügels durch die Stadt, die Feſtſetzung einer angemeſſenen Saalmiete und die Befreiung von der Luſtbarkeitsſteuer für Aufführungen künſtleriſchen oder volkserzieheriſchen Inhalts beantragt.

Drei Perſonen durch Gas vergiftet.

GA. **Düſſeldorf**, 26. Okt. (Eig. Drahtb.) Hier wurde heute vormittag in einem Hauſe an der Himmelgeiſterſtraße ein bei den Städtiſchen Krankenanſtalten beamteter Arzt und ſeine beiden 5 und 2½ Jahre alten Kinder durch Gas vergiftet aufgefunden. Die Urſache des Unglücks iſt auf einen ſchadhaften Gasbadeofen zurückzuführen.

Keine Mietſteigerung von 100 Prozent.

GA **Düſſeldorf**, 26. Okt. (Eig. Drahtb.) Das Kartell der freien Gewerkſchaften hat auf ſein Beſchwerdeſchreiben an den Regierungspräſidenten wegen der erneuten Mietſteigerung folgende Antwort erhalten: „Auf Ihre Eingabe vom 12. d. M. teile ich Ihnen mit, daß ich gegen die anderweitige Feſtſetzung der Höchſtgrenze für Mietzinsſteigerung für Düſſeldorf bereits Einſpruch eingelegt und den Antrag dem Herrn Wohlfahrtsminiſter zur Entſcheidung vorgelegt habe."

Das Wettfieber.

MTB **Köln**, 25. Okt. Bei den jüngſten Pferderennen wurden am Totaliſator umgeſetzt: Am Sonntag den 16. Oktober etwa 5½ Millionen Mark, am Mittwoch den 19. Oktober etwa 4 Millionen Mark und am vergangenen Sonntag etwa 5 Millionen Mark.

Seltene Jagdbeute.

O **Soeſt**, 26. Okt. Auf dem Exerzierplatz bei Hiddingſen erlegte der Landwirt Wilhelm Wallrabe einen weißen Haſen. Das Tier zeigte nur vereinzelt graue Haare. Die Augen, die bei Albinos in der Regel rot ſind, hatten normale Färbung.

Der erſte Schnee.

O **Arnsberg**, 26. Okt. In der Frühe des Montag iſt an verſchiedenen Stellen im Sauerlande der erſte Schnee gefallen. Das Thermometer zeigte nachts 2 Grad Kälte. Auch aus dem Oberharz und Teutoburger Wald wird Schneefall gemeldet.

Gefaßter Mörder.

Gronau, 26. Okt. (Drahtb.) Von der Kriminalpolizei wurde der angebliche Harry von der Berg aus Brüſſel feſtgenommen, als er bei einem Althändler aus einem Silberdiebſtahl in Heidelberg herrührende Silberſachen verkaufen wollte. Mit Hilfe des Frankfurter Erkennungsdienſtes wurde der Verbrecher als der 31jährige Hermann Kohl aus Kirchheim bei Heidelberg einwandfrei feſtgeſtellt. Kohl hat bei ſeiner Vernehmung eingeſtanden, daß er im Laufe der letzten Jahre zahlreiche Einbrüche in vielen Städten Deutſchlands ausgeführt hat. Er gab zu, daß er im Jahre 1919 in Gronau in Weſtfalen bei einem Einbruch in einem Juwelierladen einen Schutzmann erſchoſſen hat. Der Mörder wurde von zahlreichen Staatsanwaltſchaften vergeblich geſucht.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Oratorienchor Barmen-Elberfeld.

Die Schöpfung. Oratorium von Joſ. Haydn.

Mit der Schöpfung ſtellte ſich der im vorigen Jahre gegründete Oratorienchor Barmen-Elberfeld zum erſten Male unter ſeinem neuen und in den Leiſtungen des Barmer Volkschors beſtens bewährten Leiter Hermann Inderau vor. Bei ihm iſt der ſtattliche und auch hinſichtlich des Stimmenmaterials bemerkenswerte Chor, in dem Männer- und Frauenſtimmen ein erfreulich gutes Stärkeverhältnis zueinander beſitzen, in beſten Händen. Inderau weiß ein Chormaterial zu zügeln, den muſikaliſchen Inhalt eines Werkes voll und mit geſundem Empfinden zu erfaſſen und es in klarer, ſcharf umriſſener Struktur vor das Ohr zu bringen, die Vortragswerte wohlerwogen abzutönen und wirkſame Steigerungen zu formen. Auf lyriſchen Blütenfeldern ſinnend zu pilgern, iſt weniger ſeine Art, als die des friſchen, kraftvoll-frohen Muſizierens.

Die ſtarken Beziehungen Haydns zu Mozart traten in der Darlegung durch Inderau ganz beſonders deutlich in die Erſcheinung. In der Schöpfung findet man ſolche namentlich zur „Zauberflöte" — wir erinnern beiſpielsweiſe an das Duett Gabriels und Uriels: „Zu dir, o Herr" — oder zum „Figaro" — wie in dem ganz wundervoll leicht hingelegten Vorſpiel zum dritten Teil des Oratoriums, das übrigens vom Orcheſter mit vortrefflicher Hingabe geſpielt wurde. Obwohl die „Schöpfung", die in den Jahren 1795 bis 1798 weſentlich ſpäter entſtand als die „Zauberflöte" des bereits 1791 verſtorbenen Mozart, darf man doch annehmen, daß der Stil Mozarts Einflüſſe erhalten hat durch Haydn, und zwar ſchon in ſeiner Jugend, als er ein Werk Michaels, des Bruders Joſef Haydns, komponierte. Zu einem geiſtlichen Drama „Die Schuldigkeit des erſten Gebots" ſchrieb Mozart den erſten, Michael Haydn den zweiten Teil.

Der Chor ſang ausdrucksvoll und in guter Diſziplin. Vor allem: er beherrſchte den Stoff mit einer zuverläſſigen Sicherheit, die in Anbetracht ſeines doch immerhin kurzen Beſtehens und des Wechſels in der Leitung geradezu überraſchte. Die Stellen „Die Himmel erzählen", „Der Herr iſt groß" und die Schlußkrönung des Ganzen, darf er ſich als wohlgelungene Taten buchen und zu weiterem Anſporn dienen laſſen.

Die Seele des Terzetts der Solokräfte war Anna Stronck-Kappel. In ihren Partien in der „Schöpfung" dürfte dieſe Meiſterin des Konzertgeſangs wohl kaum von einer anderen Sängerin übertroffen werden. Von ihrem ſilberhellen, prächtig geſchulten Sopran die Arie: „Nun beut die Flur" zu hören, war ein erleſener Genuß, und ihre Künſtlerſchaft führte ſie in dem Duett zwiſchen Adam und Eva zur Höhe. Anton Kohmann war ihr Partner, deſſen Tenor, ſo will uns dünken, noch gewonnen hat an Tongehalt und Ausdrucksvermögen. Gegen dieſe beiden unter ſich gleichfalls unterſchiedlichen Leiſtungen trat der Baß des Kölners Adolf Looſen merklich zurück. Er hat gute und ſonore Töne, aber nicht auf allen Stufen ſeines Regiſters. Techniſch bedarf ſein Geſang der weiteren Vervollkommnung; namentlich auch in der Ausſprache, wo die Unterſcheidung zwiſchen ſtimmloſen und ſtimmhaften Konſonanten Unfertigkeiten zeigt. Die Orgel wurde durch Ewald Flockenhaus ſachkundig und in künſtleriſcher Form bedient. Lebhafter Beifall gab den Darbietungen des genußreichen Abends verdiente Anerkennung. K.—

Volkstümlicher Muſikabend.

Der volkstümliche Muſikabend in der Barmer Konkordia geſtaltete ſich als „Schumann-Abend". Robert Schumann wird wegen ſeiner eigenartigen Begabung für Kleinarbeit geſchätzt, und die geiſtreiche Aneinanderreihung kleiner, muſikaliſch wertvoller Bilder laſſen auch bei dem Streichquartett in A-dur den aufmerkſamen Zuhörer eine Fülle on Schönheiten aufgehen. Für die Ausführung ſetzten ſich A. Siewert, A. Hauer, G. Mombauer und M. Meißner im ganzen mit Glück ein, beſonders kam der Mittelteil im zweiten Satze gut zu Gehör, während im allgemeinen wohl noch die Schattierungsmöglichkeiten längſt nicht erſchöpft waren. Das Schumannſche Klavierquintett — bei dem außer den genannten Künſtlern noch am Flügel Profeſſor Uzielli mitwirkte — ſtellt an den Pianiſten große Anforderungen, da der Komponiſt, ſeiner Eigenart entſprechend, dem Klavier wichtige Aufgaben zugeteilt hat. Dies tritt beſonders bei dem kontrapunktlich ſo glänzenden Schlußſatz deutlich in die Erſcheinung. Der vokale Teil des Konzerts wurde durch Chamiſſos „Frauenliebe und -leben" ausgefüllt. Die poetiſchen Gaben des Dichters werden durch Schumanns Muſik zu einer glitzernden und ſtrahlenden Reihe von Koſtbarkeiten. Frau Wolter-Pieper mit ihrer gutklingenden Altſtimme hatte mit dem Vortrag einen ſchönen Erfolg. Sie ſang die für heutigen Geſchmack etwas überſchwänglichen Verſe mit großer innerer Anteilnahme. Der innige Gefühlston fand bei der zahlreich anweſenden Damenwelt vollſtes Verſtändnis. Begleiter auf dem Flügel war Karl Graff. —a.—

GA **Eine neue Oper von Waltershauſen.** München, 26. Okt. (Eig. Drahtb.) Im National-Theater wurde am geſtrigen Abend die „Rauenſteiner Hochzeit", eine Oper in drei Akten von H. W. Waltershauſen, zum erſten Male unter der Leitung von Robert Heger aufgeführt. Die Aufführung geſtaltete ſich zu einem Erfolg für die Darſteller und den Autor. Vor einer Reihe von Jahren brachte die Elberfelder Oper von Waltershauſen den „Oberſten Chabert".

Erich Marcks geht nach Berlin? GA. München, 26. Okt. (Eig. Drahtb.) Der Univerſitätsprofeſſor Geheimrat Erich Marcks, der Ordinarius für neuere Geſchichte an der Münchener Univerſität, hat einen Ruf nach Berlin erhalten. Der Gelehrte hat ſich noch nicht entſchieden. Sein Fortgang würde für München einen unerſetzlichen Verluſt bedeuten.

Winter-Fahrplan 1921/2

General-Anzeiger
für
Elberfeld-Barmen

Zu beziehen
iſt dieſer beſonders handliche, überſich
liche und reichhaltige Fahrplan durch
unſere Hauptgeſchäftsſtellen bzw. Nieder
lagen im geſamten Verbreitungsgebiet.
Ferner ſind unſere ſämtlichen Zeitungs
boten mit dem Verkauf beauftragt worden.

Der Preis beträgt Mk. 1.50

Größe des Buches 11 : 15 cm, 165 Seiten

Lokales.

Elberfeld, 26. Oktob

e.— **Der Winterfahrplan** iſt heute in Kraf
treten. Wir weiſen nochmals darauf hin, da
Verlage des General-Anzeigers für Elberfeld-
men ein neuer Taſchenfahrplan „W
ter 1921/22" erſchienen iſt. Der Fahrplan
die Strecken der Direktionsbezirke Eſſen,
berfeld und Köln, ſowie einige Strecken
benachbarten Direktionsbezirke. Leichte Ueb
lichkeit zeichnet den Fahrplan beſonders au
ſich auch infolge ſeiner handlichen Größe
Zentimeter), ſeiner gewiſſenhaften und
Ausarbeitung (160 Seiten Umfang) und
ſeines überaus billigen Preiſes von 1,50
ſehr ſchnell die Gunſt des Publikums
dürfte. Erneut ſei bei dieſer Gelegenheit
hingewieſen, daß in der verfloſſenen Nacht au
Bahnhöfen des beſetzten Gebiete
Uhren eine Stunde zurüc
ſtellt worden ſind. Alle Züge verkehren
im beſetzten Gebiete nach dem Stande der
lichen Uhren eine Stunde ſpäter.

e.— **Die Kartoffelfrage.** Stadtverord
Leclercq hat für die nächſte Stadtverord
netenſitzung folgende Interpellation
eingebracht: „Welche Maßnahmen hat die
verwaltung ergriffen, um die Ve
der Bevölkerung mit Spei
feln für den kommenden Winter

e.— **Verbindlichkeitserklärung.** Wie
Deutſche Bankbeamten-Verein
teilt, hat das Miniſterium die Verbindlich
Reichstarifs mit Wirkung ab 1. Juli für
ken und Privatfirmen verfügt. Für
ſenſchaften iſt Entſcheidung vorbehalten.

Barmen, 26.

b.— **Müllabfuhr.** Immer wieder kann
Beobachtung machen, daß unvorſchriftsmäß
überfüllte Mülleimer herausgeſtellt werden
durch Verunreinigungen der Straßen
Die Stadtverwaltung ſieht ſich daher
nochmals darauf hinzuweiſen, daß nach de
zeilichen Beſtimmungen die Behälter nicht
Rand angefüllt werden dürfen, ſondern
ganz geſchloſſen zu halten ſind. In gefüllten
ſtande — bis 35 Liter Rauminhalt — dürfen
nur ſo ſchwer ſein, daß ein Mann ſie heben
den Abfuhrwagen ausſchütten kann. Die
ſelbſt müſſen aus Metall hergeſtellt, undurch
mit feſtem Deckel und mit Handgriffen oder
verſehen ſein. Die Polizeibeamten und
der Müllabfuhr ſind beauftragt, darauf zu
daß nur vorſchriftsmäßige, nicht überfüllte
ter herausgeſtellt werden, und etwaige Uebert
gen zur Anzeige zu bringen.

b.— **Städtiſcher Fiſchmarkt.** Die Preiſe
ſich für die nächſten Tage wie folgt:
2,80 Mark; grüne Heringe 3,50; Kabeljau
Kopf 3,80; Seelachs im Schnitt 5,50;
3,50; Kabeljau im Schnitt 4,50; Schellfiſch mit
3,20, 3,50, 5,00, 5,50; Schellfiſch ohne Kopf 4,00;
bonade, bratfertig, 5,00; Rotzungen 4,00;
ringe Stück 0,70; Wildkanin, bratfertig, per
7,50; blutfriſche Haſen per Pfund 9,50 Mark
Fell.

b.— **Die Geſchäftszeit der Friſeure an**
und Feiertagen. Durch behördliche Anordnung
den Friſeuren geſtattet worden, am zweiten
zweiten Pfingſt- und zweiten Weihnachtstage
der Zeit von 9—12 Uhr vormittags ihr
auszuüben. In dieſer Zeit dürfen auch
und Lehrlinge beſchäftigt werden. An den
Sonn- und Feiertagen iſt die Ausübung des
werbes unterſagt, mit Ausnahme der
für öffentliche Theatervorſtellungen und
lungen, und zwar nur nach 12 Uhr mittags.

b.— **Mietverträge und Quittungen.** Der
Barmen-Langerfeld teilt uns folgendes mit:
le iſt es heute erforderlich, daß die Mieter im Beſitz
Mietverträge aus früheren Zeiten und der
gen ſind. Mehrfach haben Hausbeſitzer unter allen
lichen Vorwänden verſucht, in den Beſitz der in den
den der Mieter befindlichen Mietverträge zu kommen.
iſt ganz gleichgültig, wer die Koſten für die Vertrags
plare ſeinerzeit bezahlt hat. Iſt dem Mieter ein
lar ausgehändigt worden, ſo iſt er Eigentümer.
fach hat der Mieterbund in ſolchen Fällen beim
gericht Klage auf Herausgabe angeſtrengt und der
beſitzer hat, nachdem er ſich an berufener Stelle
informiert hatte, oder auf Anraten des Richters das
forderte Vertragsexemplar herausgegeben und hat
den Rechtsſtreit aus der Welt geſchafft. Ueberaus
lich iſt es natürlich auch, über die gezahlten Be
Quittungen in Beſitz zu haben, damit man, was be
ders jetzt vor dem Mietseinigungsamt unbedingt no
dig iſt, die Höhe der Zahlungen nachweiſen kann.
Notwendigkeit iſt aber allgemein ſchon im bürgerlichen
ſetzbuch dadurch anerkannt, daß der Schuldner nach
leiſteter Zahlung einen Anſpruch auf Quittung hat.
in dieſem Falle kann man die Ausſtellung einer Qu
evtl. durch Klage beim Amtsgericht erzwingen. Die
kanntgabe über die Rechtslage dieſer beiden Fälle
ſowohl im Intereſſe der Mieter als auch der Ver
liegen.

b.— **Sturz von einer Leiter.** Ein an einem
gebäude der Rödigerſtraße beſchäftigter 19jähriger
ſtreicher ſtürzte Montag nachmittag infolge Br
der Leiter aus beträchtlicher Höhe herab. Er trug ei
Schädelbruch und eine ſchwere Gehirnerſchütterung da
die ſeine Ueberführung nach dem ſtädtiſchen Kranken
notwendig machten.

Letzte Telegramme.

Wirth auf der Ministersuche.

Die Demokraten lehnen ab.

A. Berlin, 26. Okt. (Eig. Drahtb.) Um hr wird bekannt, daß die demokratische ktion beschlossen hat, im Interesse der eitlichkeit ihrer Partei ihre Mitglieder bitten, in eine Regierung im gegen igen Augenblick nicht einzutreten. Die Beschluß überbrachte der bisherige Reichswehr ster Geßler dem Reichskanzler. Infolgedessen sämtliche demokratischen Minister dem Kabinett Wirth ausgeschieden. Die ung Rathenaus, der nicht der Fraktion, ern nur der Partei angehört, ist noch nicht be. Wie es heißt, gehen die Bestrebungen da Geßler zu bestimmen, als Fachminister in das nett einzutreten. Der Reichskanzler ist im wärtigen Augenblick bestrebt, die ausscheiden demokratischen Minister durch andere zu er. Sicher scheint bisher nur zu sein, daß Dr. er als Nachfolger Gradnauers das Innen sterium übernimmt. Kombinationen, die dahin , volksparteiliche Abgeordnete s Kabinett hineinzubekommen, sind an dem derspruch der volksparteilichen ktion gescheitert. Die Reichstags wird sich vielleicht so abspielen, daß nach Erklärung des Reichskanzlers, die, wie schon deutet, den Uebergangscharakter des Kabinetts n wird, die Sitzung vertagt werden soll, und bis morgen, um den von den Fraktionen be ngten Rednern Gelegenheit zu geben, Stel dazu zu nehmen. Für die Demokraten wird her Dr. Schücking, der bekannte Völkerrechtler, n.

A. Berlin, 26. Okt. (Eig. Drahtb.) Um r mittags ist die Entscheidung noch nicht en. Augenblicklich stellt sich die Minister wie folgt dar: Reichskanzler und Außen er: Wirth; Ernährung: Hermes; Wirt: Schmidt; Wehrminister: Geßler; Post: berts; Reichsschatzminister: Bauer; minister: Braun oder Köster; Justiz: n oder Marx; Wiederaufbau: Silber idt; Finanzministerium: Staatssekretär im sfinanzministerium Zapf. Der Reichs trägt heute Flaggenschmuck. Die Fahnen jedoch auf Halbmast gehißt zum Zeichen Trauer über die Genfer Entscheidung.

Die Ueberwachung der deutschen Ein- und Ausfuhr.

Koblenz, 26. Okt. (Eig. Drahtb.) Verhandlungen zwischen der vom Ge n Mutius geführten deutschen Dele tion und dem interalliierten verständigenausschuß über die Ge ng des deutschen Ein- und Aus systems im besetzten Gebiet, dessen tung bekanntlich nach dem Beschluß des Ober rates vom 13. August dieses Jahres eine Vor gung zur Aufhebung der wirtschaftlichen Sank n ist, haben am Montag in Koblenz be nen. Den Verhandlungen lag ein Ent rf des interalliierten Ausschus zugrunde, über den in zwei Sitzungen ein tausch der Ansichten stattgefunden hat. Da der dent und einige Mitglieder des Ausschusses, den Arbeiten der Pariser Konferenz über die anktionen teilnehmen, nach Paris abreisen , sind die Verhandlungen heute unter chen worden und dürften spätestens An November fortgesetzt werden. Zwischenzeit soll zur Prüfung der gegen en Vorschläge und Einwendungen verwandt den. Der bisherige Gang der Verhandlungen erhoffen, daß es gelingen wird, zum schluß einer Vereinbarung zu men.

Erwägungen des „Temps".

Z. Frankfurt, 26. Okt. (Drahtb.) Aus Paris der „Frkf. Ztg." gemeldet: Der „Temps" führt seinem gestrigen Leitartikel aus: Man verliert in Deutschland in unnützen De tten, wenn man glaubt, man könne die Vor der wirtschaftlichen Abmachungen mit Polen eimlen, ohne die neue Grenze anzuerkennen. eine derartige Kombination sei die Entente zu haben. Die neue Grenze sei keines von der Zustimmung Deutschlands abhängig. Teilung Oberschlesiens sei auf Grund des Frie vertrages erfolgt. Da die Alliierten in en Beschlüssen souverän seien, so deutsche Proteste nicht das ringste an dem Charakter der getroffenen scheidungen ändern. Wenn Deutschland sich ersetze, so würde es dadurch nur erreichen, daß wirtschaftlichen Uebergangs stimmungen ins Wasser fielen, und daß der sche Teil Oberschlesiens weiter durch die alliier Truppen besetzt bleibe, während Polen seinen eil sofort in Besitz nehmen könne.

Opfer des Sturms.

WTB. Kopenhagen, 25. Okt. Der dänische Dampfer und" ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag Sturm mit seiner Besatzung von 15 Mann und zwei nden im Kattegatt untergegangen. An der Küste Seeland sind mehrere Leichen ans Land kommt worden und zahlreiche Wracks an die getrieben.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Gegen den deutschen Ausverkauf.

Ein Aufruf der Vereinigung der leitenden Angestellten.

In einem an die leitenden Angestellten des rheinischen Einzelhandels gerichteten Aufruf fordert der Rheinisch-westfälische Landesverband der Vereinigung der leitenden Angestellten (VELA), Sitz Köln, auf, mit allem Nachdruck für die wirksame Durchführung der vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz unter dem 24. Oktober erlassenen Polizeiverordnung über die Beschränkung des Kleinhandelsverkaufs an Ausländer einzutreten. Bisher, so heißt es in dem Aufruf, haben die leitenden Angestellten zusehen müssen, wie der Ausländer hemmungslos zu einem für ihn lächerlich geringen Preis deutsche Ware einkauft, die der deutsche Verbraucher später zu viel teureren Preisen beziehen muß. Nun gibt uns — leider viel zu spät — die Verordnung des Oberpräsidenten die Möglichkeit einer gewissen Beschränkung des Kleinhandelsverkaufs an Ausländer. Die wirksame Durchführung dieser Verordnung hängt wesentlich von den Angestellten, insbesondere denjenigen in leitender Stellung, der rheinischen Einzelhandelsbetriebe ab. Es ist nach den bisherigen Erfahrungen anzunehmen, daß sich pflichtvergessene Deutsche zu Mittelspersonen zwecks Umgehung der Verordnung hergeben. Wir fordern die leitenden Angestellten auf, allen derartigen Versuchen in vollem Bewußtsein volkswirtschaftlicher Verantwortung entschieden entgegenzutreten.

Preise.

b) **Starke Erhöhung der Roheisenpreise.** In der gestrigen Sitzung des Roheisenausschusses des Eisenwirtschaftsbundes wurden mit Wirkung vom 1. November folgende Erhöhungen der als Höchstpreise geltenden Verbandspreise für Roheisen einstimmig beschlossen: Hämatit um 800 auf 2700 Mark, cu-armes Stahleisen um 850 auf 2365 Mark, Gießereiroheisen I um 640 auf 2200 Mark, Gießereiroheisen III um 640 auf 2124 Mark, Siegerländer Stahleisen um 418 auf 1908 Mark, Gießereieisen um 390 auf 2021 Mark, Luxemburger Gießereiroheisen um 425 auf 1675 Mark, Ferromangan 80 Prozent um 2600 auf 7550 Mark, Ferromangan 50 Proz. um 1770 auf 5750 Mark, Ferromangan Silizium um 850 auf 2950 Mark, Temperei-Roheisen um 750 auf 2400 Mark. Der bisherige Rabatt auf alle Gießereiroheisensorten bleibt bestehen. Die Preise haben Gültigkeit bis 30. November ds. Js.

Bei Beurteilung dieser sehr erheblichen Preiserhöhungen ist zu berücksichtigen, daß die gegenwärtigen Roheisenpreise seit dem 1. Mai ds. Js. in Gültigkeit sind, mit Ausnahme der Preise für Stahl- und Gießereieisen, die am 1. Juli d. Js. sogar noch eine Ermäßigung erfuhren. Die Roheisenpreise waren also bisher der im August beginnenden allgemeinen Preissteigerung auf dem Eisenmarkt nicht gefolgt, obwohl sie durch die, durch die Valutaverschlechterung bedingte, Selbstkostensteigerung gerade bei Roheisen besonders stark ins Gewicht fiel. Der Roheisenverband hatte vielmehr in der Roheisenausschußsitzung am 31. August, in welcher die Preisfrage erneut beraten wurde, trotz der damals schon feststellbaren Verteuerung der Selbstkosten vorgeschlagen, die Preise für den Monat September unverändert zu lassen. Der Roheisenverband hatte vielmehr in der Roheisen-Ausschußsitzung am 31. 8. ds. Js., in welcher die Preisfrage erneut beraten wurde, trotz der damals schon festzustellenden erheblichen Verteuerung der Selbstkosten vorgeschlagen, die Preise für den Monat September noch unverändert zu lassen, um abzuwarten und einen Ueberblick darüber zu gewinnen, welchen Einfluß die in Aussicht stehende Verteuerung der Eisenbahntarife, der Löhne, ferner die neuen Steuern und die weitere Entwertung der deutschen Markwährung auf die Selbstkosten haben würden. Dem Wunsche der Behörde, der Verbraucher und der Arbeitnehmer folgend, hatte sich der Verband alsdann bereit erklärt, die bestehenden Preise im Interesse der Stabilisierung des Marktes auch noch für den Monat Oktober aufrecht zu erhalten. Dieses Zugeständnis hatte den Hochofenwerken infolge der inzwischen eingetretenen, nicht vorherzusehenden außerordentlichen Entwertung der Mark enorme Verluste zugefügt, da der Verkaufspreis, den die Werke im Monat Oktober erzielt haben, bei einigen Roheisensorten kaum die Kosten decken, die heute allein für die dazu verarbeiteten Erze aufgewendet werden müssen. Die Auslanderze stellen sich heute mehr als 100 Prozent teurer, als im April dieses Jahres. Die Preise des Siegerländer Spateisensteins werden zum 1. November eine Erhöhung um 20 Prozent erfahren. Auch die Preise des sonstigen inländischen Materials wergung, da von vornherein der Fabrikant im Auftrage des den entsprechend der allgemeinen Preissteigerung eine erhebliche Verteuerung erfahren. Ferner ist zu berücksichtigen, daß seit dem 1. September ds. Js. der Kokspreis sich um 10 Prozent erhöht hat, daß am 1. November eine Erhöhung der Eisenbahnfracht um 30 Prozent eintritt und daß auch die Löhne und Gehälter gegenüber dem Frühjahr dieses Jahres eine erhebliche Steigerung erfahren haben.

Aus der Industrie.

Eisengießerei und Schloßfabrik A.-G. Velbert. Die heute in Velbert abgehaltene ordentliche General-Versammlung genehmigte den Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr und stellte die Dividende von 45 Proz. sofort zahlbar. Vorstand und Aufsichtsrat wurde entlastet. Zwei der Reihe nach aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedene Mitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt. Nach einem Vorschlage der Verwaltung sollte das Aktienkapital von 2 Millionen auf 2 700 000 Mk. erhöht werden. Die Versammlung ging über diesen Antrag aber hinaus und beschloß eine Erhöhung auf 3 Millionen Mk. und zwar durch Ausgabe von 600 000 Mk. Stammaktien und 400 000 Mk. Vorzugsaktien. Die letzteren sollen eine Vorzugsdividende von 6 Prozent und 5faches Stimmrecht erhalten. Die Stammaktien sollen den alten Aktionären zu 200 Proz. dergestalt zum Bezuge geboten werden, daß auf 4 alte Aktien eine neue entfällt. Die restlichen 100 000 Mk. verbleiben in Händen des Konsortiums mit der Verpflichtung, sie im Interesse der Gesellschaft zu verwenden. Auch behält das Konsortium die die 400 000 Mk. Vorzugsaktien zur Verfügung der Gesellschaft. Die neuen Mittel sollen zur Erweiterung der Gießerei dienen.

Außenhandel.

Einholung der Ausfuhrbewilligung durch den Fabrikanten. Die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk teilt mit: Der Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligungen teilte der Handelskammer mit, daß im Gegensatz zu einer letzthin verbreiteten irreführenden Pressenachricht nicht die Absicht besteht, Einwendungen zu erheben, wenn der Fabrikant, wie es sich im Laufe der Zeit in größerem Umfange eingebürgert hat, für den von ihm kaufenden Exporteur die Ausfuhrbewilligung einholt. Dies Verfahren entspricht offenbar einem dringenden Bedürfnis und hat sich als zweckmäßig erwiesen. Das Verfahren kann allerdings nur dann als zulässig angesehen werden, wenn auf der Ausfuhrbewilligung der wirkliche Exporteur als solcher angegeben wird, also nicht der Fabrikant, der an den Exporteur verkauft. Es wird aber nichts dagegen einzuwenden sein, wenn auch der Name des Fabrikanten in der Bewilligung enthalten ist, jedoch so, daß sich die Person des Exportierenden mit Deutlichkeit ergibt, wenn also die Spalte „Absender" etwa lauten würde: „Fabrikant X im Auftrage des Exporteurs Y" oder ähnlich. Bei einer derartigen Fassung kann dann kein Zweifel darüber bestehen, daß als im Sinne der Bestimmungen der Außenhandelskontrolle Verantwortlicher der eigentliche Exporteur anzusehen ist. Ebensowenig liegt in diesem Verfahren eine Uebertragung der Ausfuhrbewilli- vom ihm kaufenden Exporteurs handelt. Ein weiterer Verkauf der Ware mit Ausfuhrbewilligung an einen Dritten bleibt selbstverständlich unzulässig.

Bei dem vorstehend geschilderten Verfahren hätte in der Ausfuhrbewilligung als Ausfuhrwert mindestens der Ausfuhrmindestpreis zu erscheinen. Sofern ein Ausfuhrmindestpreis nicht besteht, ist der Ausfuhrwert unter Berücksichtigung der Angaben des Fabrikanten durch die Außenhandelsstelle festzusetzen. Es ist nicht zulässig, etwa nur den vom Fabrikanten dem Exporteur berechneten Preis in die Ausfuhrbewilligung einzusetzen, der regelmäßig niedriger sein muß als der Ausfuhrmindestpreis bezw. als der Ausfuhrwert. Die Ausfuhrabgabe wäre vom eingesetzten Ausfuhrmindestpreis oder, sofern ein höherer Preis eingesetzt ist, von diesem Preise, bezw. da, wo ein Mindestpreis nicht besteht, von dem im obigen Sinne festgesetzten Ausfuhrwert zu berechnen.

Immer weiter Verzweiflungshausse

GA **Halbbörse, Berlin, 26. Okt.** (Eig. Drahtber.) Heute war wieder Halbbörse. Es wurden also nur die Papiere gehandelt, die zu laufenden Notierungen zugelassen sind. Die Katastrophenhausse machte neue unerhörte Fortschritte. Gleichzeitig gewann das Geschäft dermaßen an Ausdehnung, daß alles bisher Dagewesene an Ueberstürzung und Verzögerung noch bei weitem überholt wurde. Die Flucht vor der Mark und die Jagd nach Sachwerten ergreift täglich weitere Kreise und wird auch durch die sich täglich mehrenden Aufträge auf seiten des Auslandes immer mehr verschärft. Es herrschte buchstäblich größter Effektenmangel. Die Wiederkehr eines Reichskabinetts Wirth blieb namentlich auf dem Devisenmarkt schon deswegen ohne besondere Wirkung, weil infolge telegraphischer Störungen die ausländischen Markkurse fehlten. Der Devisenmarkt war deshalb ruhig. Bezeichnend ist, daß z. B. die Aktien der Dresdener Bank auf Vereinbarung der Bank gestrichen wurden, weil zur Befriedigung der Nachfrage der Kurs über 200 Prozent höher mit etwa 700 hätte notiert werden müssen. Auf dem Montanaktienmarkt bildete die Steigerung des Kurses der Laurahüttenaktien um 715 bis auf 1500 die Sensation. Daneben gingen Bochumer Guß 150 Prozent bis auf 1200 repartiert, Mannesmann 125 bis auf 1450, Köln Neu-Essener 200 bis auf 1700, Hohenlohe 250 auf 1500, Hoesch 200 auf 1500, Essener Steinkohle 125 Prozent bis bis auf 1105, die übrigen meist wieder 40 bis 60 Proz. in die Höhe.

Phönix stiegen 70 Proz., Rheinstahl 100 Prozent bis auf 1455, Rombacher 125 Prozent bis auf 970. Dagegen waren Karo 36 Prozent und Lothringer Hütte 60 Proz., Rheinische Braunkohlen 25 Prozent niedriger, später aber wieder gebessert. Von chemischen Werten sind Heyden als 200 Prozent, Goldschmidt als 115 Prozent bis auf 1500 hervorzuheben. Ferner stiegen Köln-Rottweiler 215 Prozent auf 1150, Rhein.-Westf. Sprengstoff 180 Prozent auf 930, Rütgerswerke 400 Prozent auf 1200. Dynamit Nobel 150 auf 875, Elberfelder Farben 50 Prozent. Von Elektrizitätsaktien stehen AEG. mit einer Steigerung von 350 auf 1050 an der Spitze. Berliner Elektrizitätswerke stiegen 150 Prozent, Felten & Guilleaume 70 Prozent, Lahmeyer 170, Bergmann 100. Die übrigen meist 50—70 Prozent. Von Metall- und Maschinenwerten stiegen Daimler 100 Prozent bis 710. Deutsche Maschinen 350 auf 1250, Krauß 300, Hirsch 250, Julius Pintsch 300, Vogel 325, Gothaer Waggon 300, Linke-Hofmann 200, Hannoversche Waggon 450. Dagegen waren Rheinmetall anfangs 40 Prozent niedriger. Außerdem sind gestiegen Deutsch-Atlantic 200 auf 1040, Hallberg Lift 200, Gebr. Junghans 200, Hammersen Spinnerei 80 Prozent, Stöhr 50, Deutsche Petrol. 250 auf 1850. Schwächer waren Schultheiß Brauerei 150. Auch mexikanische Anleihen waren bis 60 Prozent niedriger. Deutsche Anleihen behauptet. Preußische Konsols sogar etwas höher. Bei Schiffahrtsaktien schwankte die Steigerung zwischen 50 und 120 Prozent. Hansa sogar 145 Prozent höher. Deutsch-Australier 180 Proz. höher. Von Bankaktien waren Berliner Handelsanteile 150, Nationalbank 50, Barmer Bankverein 30 Prozent höher. Von ausländischen Devisen wurden im freien Handel bewertet Dollar 165¼—166—164¾, österreichische 4.80, polnische 4.05, ungarische 23¼, Holland 5725—5690, London 658, Kabel Newyork 165, Italien 658, Paris 1205, Brüssel 1180, Schweiz 3000. Tägliches Geld 4½—4¾ Prozent. Der Kassamarkt fehlt heute.

Ob die Freitagbörse stattfinden wird, ist noch zweifelhaft. Der Börsenvorstand wird morgen darüber entscheiden. Außerdem liegt bereits ein Antrag vor, in den nächsten Wochen wegen des Geschäftsansturmes nur an zwei Tagen Börse zu halten. Bekannt werden neue Zahlungsschwierigkeiten jüngerer Firmen, die auf den Wechsel- und Notenmarkt a la Baisse spekuliert hatten. Nur in einem Falle aber handelt es sich um erhebliche Summen.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	25. Oktober		26. Oktober	
	Geld Mk.	Brief Mk.	Geld Mk.	Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	5769.20	5780.80	[illegible]	[illegible]
Belgien 100 Frk. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dänemark 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Finnland 100 finn. M. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire =	644.35	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England 1 Pfd. St. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 Frc. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweiz 100 Frk. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Pes. =	2177.80	2182.20	[illegible]	[illegible]
Buenos-Aires =	52.90	53.10	52.90	53.10
Oesterr.abgest. 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	170.30	[illegible]
Ungarn 100 Kr. =	22.97	23.03	22.77	[illegible]

b) **Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** war der Verkehr heute vormittag ziemlich still. Die Devisenkurse neigten in erster Stunde zur Schwäche. Im späteren Verlaufe wurden sie dann stabil. Um 11 Uhr wurden an den rheinisch-westfälischen Plätzen im freien Verkehr folgende Kurse genannt: Holland 5600—5650, England 647—652, Kabel Newyork 162—163½, Frankreich 1196—1210.

Amsterdamer Anfangskurse vom 26. 10. Wechsel auf Berlin 1.78, London 11.57, Paris 21.42½, Brüssel 21.00, Newyork 291⅛, Wien 0.15, Stockholm 68.30, Christiania 38.50, Kopenhagen 56.40, Schweiz 53.30, Italien 11.50, Budapest 0.30. Tendenz: Mark leicht abschwächend.

Newyork, 25. Okt. Eröffnungskurs der Mark 0,62—0,62½.

Newyork, 25. Okt. Schlußkurse. Tägliches Geld 5½. London Kabel 396.37, London 60 Tage 391.87, Paris 7.33, Amsterdam 34.10, Berlin (Schluß) 0,60½, höchster Markkurs 0,62, niedrigster Markkurs 0,59.

Newyork, 25. Okt. Nachbörsenkurs der Mark 0,60½ bis 0,61.

Voraussichtliche Witterung am 27. Oktober: Trocken, wechselnde Bewölkung, zeitweise aufgeheitert, nachts wieder kälter.

Hauptschriftleiter W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 50 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Das Geheimnis
[illegible]
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul. Überall zu haben.

Der Stadtauflage unserer heutigen Abendausgabe liegt ein Prospekt der Firma Bauer & Cie., Berlin SW 68, [illegible] 231, betr. „[illegible]" bei, auf den wir unsere Leser aufmerksam machen.

Berliner Anfangskurse vom 26. Oktober.

	voriger Schlußk.	heutige Kurse		voriger Schlußk.	heutige Kurse		voriger Schlußk.	heutige Kurse
Berl. Handels.-Ges	486	575—60	Harpener Bergb.	1300	1300	El. Licht u. Kraft	548	648,50
Com.- u. Priv.-Bk.	420	490	Hösch, Eisen	1310	1500—1506	Felt. & Guilleaume	1090	1100—1110
Darmstädt. Bank	433	520	Hohenlohewerke	566	800	Adler-Werke	686	900
Deutsche Bank	505	600—40	Kattowitz Bergb.	[illegible]	—	Augsb.-Nürnberg	1256	1305
Disk.-Gesellsch.	486	560	Laurahütte	685	1500	Gebr. Böhler & Co.	1100	—
Dresdner Bank	420	—	Lothr. Hütt. Berg.	860	895	Daimler Motoren	607	710—20
Mitteld. Kred.-Bk.	418	430	Mannesmannröh.	1325	1425—60—50	Dynamit-Nobel	744,75	848—77—65—50
Nationalb. f. Deut.	439	485	Oberschl. Eis.-Bed.	985	900	Hirsch-Kupfer	949	1100—40
Prinz Heinrich	—	—	Oberschl. Eis.-Ind.	985	980	Köln-Rottweiler	935	1150—25—50
Argo Dampfschiff	1245	—	Phönix-Bergbau	1105	1270	Rhein. Metallw.	548	810—700—600
Hamb. Amer. Pak	405	438	Rhein. Braunkohl	1475	1450	Zellstoff Waldhof	727	—
dt. Südamerik.-D.	615	655—700—675	Rhein. Stahlwerk.	1336	1440	Stettiner Vulkan	1220	1290—1300
Hansa Dampfsch.	580	650—75—80—95	Rombach. Hütten	645	970—60—60	Weser Schiffbau	850	900
Nordd. Lloyd	419	488	Thale, Eisenhütte	3250	3250	Deutsche Kaliw.	900	960—80—60
Bismarckhütte	—	—	Anglo Cont. Guan.	1300	1315—20—25—40	Westeregeln-Kali	—	1400
Bochum Gußstahl	1065	1200	Elberfeld. Farben	810	855—60	Neu Guinea	715	730
Buderus Eisenw.	1050	1048	Th. Goldschmidt	1380	1490	Otavi-Minen u. Eb	950	1000—45, 50
Dt.-Lux. Bergw.	901	948—50—45	Höchster Farbw.	786	805—20	Otavi-Genußsch.	900	970, 1015, 1000
Gelsenk. Bergw.	945	990	Oberschl. Koks	1090	1325—1300—1310			

Kurszettel vom 26. Oktober.

Anlage-Papiere

	vorig. K.	26./10.
Deutsche Reichsschatzscheine II	99.50	99.50
Deutsche Reichsschatzscheine III	99.50	99.70
Deutsche Reichsschatzschein IV u. V	84.75	84.75
Deutsche Reichsschatzsch. VI—IX	72.00	72.00
Deutsche Reichsschatzscheine 1924	94.25	94.25
Dtsch. Reichsanl.	77.50	77.60
Dtsch. Reichsanl.	70.30	70.40
Dtsch. Reichsanl.	63.75	—.—
Dtsch. Reichsanl.	60.90	61.10
Deutsche Spar-Präm.-Anleihe	79.25	79.25
Preuß. Konsols	64.40	65.00
Preuß. Staffel.	62. 0	64.70
Preuß. Konsols	52.80	54.75
Preuß. Konsols	50.00	50.50
Prov.-Anleih. 20,21	91.00	—.—
Prov.-Anleih. 31,40	85.75	86.00
rmer Stadtanleihe	72.90	—.—
feld. Stadtanleih.	74.50	76.25
E'feld. Stadtanl.	78.50	80.00
E'feld. Stadtanl.	—.—	72.25
Stadtanl. E'feld.	—.—	—.—
400 Fr.-Lose	680.00	708.00

Eisenbahn-Aktien

	vorig. K.	26./10.
Schantungbahn	679.75	650.00
Österreich. Staatsbahn	181.25	200.50
Baltimore und Ohio	900.00	950.00
Canadabahn	980.00	942.00
Luxemburg. Pr. Heinr.	—.—	—.—
Westsib. Eb.	158.50	215.00

Schiffahrts-Aktien

	vorig. K.	26./10.
Argo Dampfschiff.	1244.00	1250.00
Deutsch.-Austral. D.	425.00	825.00
Hamb.-Amer. Paketf.	400.00	460.00
Hb.-Südamer. Dsch.	609.00	700.00
Hansa Dampfschiff.	490.00	665.00
Norddeutsche Lloyd	415.00	485.00
Verein. Elbschiffahrt	715.00	840.00

Banken

	vorig. K.	26./10.
Barmer Bankverein	369.75	400.00
Berliner Handelsges.	490.00	—.—
Comm.- u. Privatbank	420.00	570.00
Darmstädter Bank	426.00	540.00
Deutsche Bank	570.00	640.00
Diskonto-Gesellsch.	488.00	565.00
Dresdner Bank	485.00	—.—
Leipz. Cred.-Anstalt	426.00	540.00
Mitteld. Credit-Bank	418.00	445.00

	vorig. K.	26./10.
Nationalb. f. Deutschl.	439.00	446.00
Oest. Credit	61.00	67.50

Brauereien

Schult. Patz. Brauerei	1700.00	—.—

Industrie-Papiere

	vorig. K.	26./10.
Adlerwerke	666.00	900.00
Akt.-G. f. Anilinfarb.	765.00	830.00
Akkum.-Fabr. Hagen	1400.00	1250.00
Allg. Elektr.-Ges.	750.00	[illegible]
Anglo-Cont. Guano	1300.00	1240.00
Aschaffb. Zellst.	[illegible]	1049.00
Augsb.-Nürnb. Masch.	[illegible]	1218.00
Bad. Anilin	—.—	925.00
Bergmann. Elektr.	740.00	830.00
Berl.-Anh. Masch.	791.00	[illegible]
Berl. Elektr.-Werk	728.00	910.00
Berl. Masch.-Bau	—.—	1600.00
Bingen-Nürnb. Met.	761.50	—.—
Bismarckhütte	—.—	—.—
Bochumer Gußstahl	1065.00	—.—
Gebr. Böhler & Co.	—.—	—.—
Buderus Eisenwerk	950.00	1040.00
Charl. Wasserw.	650.00	680.00
Chemisch Griesheim	799.00	855.00
Chem.-F. v. Heyden	980.00	1200.00
Daimler Motoren	600.00	706.00
Deutsch-Atl. Telegr.	[illegible]	—.—
Deutsch-Luxb. Bergw.	890.00	945.00
Deutsche Kaliwerke	850.00	940.00
Dtsche. Maschin. Dbg.	850.00	1187.00
Dtsche. Waff. u. Mun.	1280.00	1650.00
Deutscher Eisenhand.	860.00	1050.00
Dynamit Nobel	725.00	825.00
Eisenbahn verkehrsm.	850.00	950.00
Elberfelder Farben	810.00	865.00
Elektr. Licht u. Kraft	550.00	675.00
Elektr. Lieferungsges.	670.00	900.00
Essener Steinkohle	986.00	1090.00
Faulberg. List & Co.	945.00	1250.00
Felten & Guilleaume	1030.00	1100.00
Gasmotoren Deutz	802.00	875.00
Gelsenkirchen. Bergw.	[illegible]	975.00
Ges. f. elektr. Untern.	597.00	650.00
Th. Goldschmidt	1380.00	1499.00
Görl. Waggonfabr.	990.00	1100.00
Gotha Waggon	1150.00	1325.00
Hackethal	995.00	1250.00
Hammersen	[illegible]	1799.75
Hannov. Waggon	1000.00	1700.00
Harpener Bergbau	1298.00	1400.00
Hartmann Maschinen	1030.00	1160.00
Hirsch Kupfer	847.00	1020.00
Höchster Farbwerke	790.50	820.00
Hösch Eisen u. Stahl	1310.00	1595.00
Hohenlohe-Werke	570.00	785.00
Ph. Holzmann	—.—	800.00
Humboldt Maschinen	690.00	840.00
Ilse Bergbau	1700.00	1765.00
Gebr. Junghans	775.00	950.00
Kaliwerke Aschersl.	780.00	880.00
Karlsruh. Maschinen	1070.00	1190.00
Kattowitz Bergbau	685.00	—.—
Köln-Neuessen	1580.00	1700.00
Köln-Rottweiler	900.00	1100.00
Gebr. Körting	960.00	348.00
Krauß & Co.	972.00	1200.00
Lahmeyer & Co.	605.00	—.—
Laurahütte	651.00	1500.0
Linke Hoffmann	1240.00	1380.00
C. Lorenz	825.00	1060.00
Lothr. Hütten u. Bgw.	850.00	925.00
Ludwig Löwe	950.00	1130.00
Mannesmannröhren	1348.00	1460.00
Nordd. Wolle	1098.00	1280.00
Obschl. Eis.-Bed.	956.00	964.00
Obschl. Eis.-Ind.	985.00	949.75
Obschl. Kokswk.	1298.00	1310.00
Orenstein & Koppel	1280.00	1384.00
Phönix Bergbau	1080.00	1175.00
Jul. Pintsch	1250.00	1750.00
Pöge & Co.	660.00	800.00
Rathgeber Wagg.	1250.00	1350.00
Rhein. Braunkohle	1485.00	1422.00
Rhein. Metall V. A.	850.00	800.00
Rhein. Stahlwerke	1280.00	1420.00
Rhein. Westf. Spr. St.	770.00	1050.00
Riebeck Mont. A. G.	1580.00	1618.00
Rombacher Hütten	812.00	960.00
Rütgerswerke	800.00	1200.00
Sachsenwerk	750.00	890.00
Hugo Schneider A. G.	750.00	850.00
Schuckert & Co.	641.50	815.00
Siemens & Halske	706.00	929.00
Stettiner Vulkan	1201.00	1310.00
Stöhr & Co. Kammg.	2300.00	2600.00
Thale Eisen	[illegible]	[illegible]
Leonhard Tietz	475.00	600.00
Türk. Tabakregie	—.—	—.—
Uniongieß.	880.00	1100.00
C. J. Vogel Tel.	999.00	1150.00
Weser A.-G.	—.—	948.00
Westeregeln Kali	1356.00	[illegible]
Zellstoff Waldhof	742.00	—.—
Zimmermannw.	675.00	790.00

Kolonialwerte

	vorig. K.	26./10.
Neu-Guinea	715.00	—.—
Otavi-Minen u. Eb.	900.00	1050.00
Otavi-Genußsch.	880.00	1000.00
South West-Afr.	—.—	—.—

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

	vorig. K.	26./10.
Russenbank	90.00	80.00
Deutsche Petroleum	1650.00	1850.00
Benz Motor	750.00	815.00
Justus Kali	610.00	—.—
Ronnenberg	740.00	780.00
Stahlwerk Becker	750.00	780.00
Flender Brückenbau	840.00	970.00
Ludw. Ganz	730.00	790.00
Halbach Masch.	550-700	700.00
Hansa Lloyd	480.00	550.00
Kabelwerke Rheydt	1025.00	1250.00
R. Wolff	900.00	1050.00
Mansfelder Kuxe	[illegible]	[illegible]

Mein Leben ist ein Pilgrimstand.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen gegen 5 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Paul Szczesny

Karoline geb. Paesiack

im Alter von 69 Jahren durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Paul Szczesny und Kinder.

Elberfeld, Düsseldorf, Düsseldorf-Rath, Berlin-Wilmersdorf, 25. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am [illegible] aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und freundlicher Hilfe beim Hinscheiden unserer geliebten Tochter, der Frau **Elsa** verw. **Traut**, geb. **Plessing** sagen wir allen Freunden und Bekannten der Verstorbenen unseren tiefgefühlten Dank.

Wilhelm Plessing und Frau
und alle Hinterbliebenen.

Groitzsch (Bez. Leipzig), 26. Oktober 1921.

Oeffentliche Verſteigerung.

Freitag, den 28. Oktbr. 1921, nachmittags 3 Uhr werde ich in Barmen, Bahnhof Wichlinghauſen, auf dem Lager des [illegible] **3 Waggon Melaſſe** für Rechnung deſſen, den es angeht, öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigern. [illegible], Gerichtsvollz. in Barm., Schwarzb. 66.

Verkäufe

Beſitzung, beſt. aus 2 maſſ. Wohnhäuſern m. gr. Stall u. Nebenräumen [illegible] Ang. u. [illegible] Schwelm. e44

Gute Kapitalsanlage! 3½ſtöck. Miethaus in Elberfeld, Preis 30 000 Mk., 4ſtöck. Miethaus mit Laden in Köln (Altſtadt, nahe Rhein) 30 Räume, Preis 80 000 Mk. Ang. u. E 1742 an die Gſt. •

Rittershauſen: Eckhaus in gutem Zuſt., Wohnung freiwerdend [illegible] Ang. u. B 1477 Geſch. B., Neuerweg 57+

Maſchinen

Drehſtrom-Motor, 1 PS, 1440 Touren, [illegible] Barmen, Allee 24. •

1 Niederdruckkeſſel (Schmiedeeiſen) u. zwei Kupferkeſſel (100 und 60 Liter) mit Schlangenrohranlage zu verk. [illegible] Mettmann. v3227

Zwei überzählig. [illegible] billig abzugeben 2 Stück gut erhaltene e156 **Bohrmaſchinen,** 30 und 20 mm-Löcher bohrend. [illegible] Amt Hattingen.

Gr. Roſtſchere, bis 7 mm ſchneidend zu verkaufen. Wuppertaler Waagenfabrik [illegible] Conrad & Koch, B.-Wichlingh., Nordſtr. 18. Fſpr. 291 u. 466. 3088a

Häkelmaſchine zu verk. Hoelſchen & Co., E., [illegible] Nr. 34. •

Gut erh. [illegible] u. Wäſchekorb ſof. zu vk. v. Bauer, E., Oſtſtr. 49, I

Mechaniſcher Nähmaſchinen-Betrieb, 10 Singer-Maſchinen b. zu verk. [illegible] Barm., Oberdörnerſtr. 94. Telephon Nr. 3909

Schuß für Hoſenträgerband
kg 200 Cellulongarn No. 10, weiß,
kg 400 Cellulongarn No. 10, braun,
X-Sp., ab Lager vorteilhaft abzugeben.
R. C. Hoelſchen & Co., Elberfeld, Tel. 2795.

Kontrollkaſſe, (Nickelgehäuſe) mit Scheck- und Kontrollſtreifen, tadellos erhalten, mit Garantie zu verkaufen. Jul. Schürmann, Eld., Erholungſtr. 1, Fernr. 3794 •

Für Reſtaurants! 2 Stück Markenkaſſen (2-teilig) mit Biermarken billig zu verkaufen. Jul. Schürmann, Eld., Erholungſtr. 1, Fernruf 3794*

Musikinstrumente

Gitarre neu, 200 Mk. Eiſenach. Vohwinkel, Scheffelſtr. 35. Beſichtigung nach 2 Uhr*

Sehr gute, alte a311 **Violine,** edler, kräftiger Ton, für Mk. 2000 zu verkaufen. [illegible] Körnerſtraße Nr. 50.

Mobiliar

Kompl. Kolonialw.-Einr. wegen Aufgabe d. Geſch. billig abz. [illegible] 37. e317

Schöner Salon zu verk. [illegible] 50, I. ↑

[illegible] Bett mit [illegible] billig zu vk. [illegible] Tel. 5707 ↑

Eiſ. Bettſtelle mit Matr. zu verk. Halbach, Elberfeld, [illegible] Nr. 6. •

Nußb. Bett mit Patentmatr. zu verk. [illegible] Elberf., Marienſtr. 106 •

[illegible] zu verk. [illegible] Düppelerſtraße 32, 4, Ü. •

Eleg. Salon-Garnitur, 1 Sofa u. 2 Seſſel, [illegible] Unter-grünewalderſtr. 33, I. •

[illegible] Eichen-Trumeau-Spiegel, kleiner Kaſten, [illegible] zu verk. Bergmann, Elb., Königſtraße Nr. 173. •

Schreibſeſſel, gediegene Arbeit, ſchw. gr. Form, in Eiche, neu, zu verkaufen. W. Reiß, E., Friedrichſtr. 16, II. privat, nicht Schreinerei.

1 [illegible] u. 1 [illegible] Ofen, wen. gebr., bill. zu verk. Recknagel, Elberf., Friedrichſtraße 34, II. •

Nußb.-Trumeau-Spiegel u. Salontiſch [illegible] Mantel u. Mütze [illegible] Wolkenburg 62

Mahag.-[illegible] 200×80 antiquariſch zu verkaufen. — [illegible] Elberf., Hofaue 31. •

Tafelherde, kombinierter Herd, Gasherd, Kaminöfen zu vk. Herbinger Meiſter, Elberfeld, Bachſtr. 37. •

Gut erh. [illegible] zu vk. [illegible] E., Untergrünewalderſtr. 29. •

G. erh. [illegible] Herd billig. [illegible] E., [illegible] 40.

Großer Dauerbrenner, faſt neu, für Saal oder Laden billig zu verkauf. [illegible] Barmen, [illegible] Nr. 9. 3089a

*Mädchen [illegible] Petroſlampe [illegible] Bett mit Matr. u. [illegible] billig. [illegible] E., Geſundheitſtr. 86, I.

Verschiedene

Gebr. Paletot, Anz., Hüte und anderes zu verkauf. Walter, E., Sellerſt. 3. •

*Schw. Jackenkl., Gr. 44, Kar. Herr.-Anz. zu verk. Lucks, E., Berlinerſtr. 14.

Stoffe, Marengo, billigſt abzug. Kraut, Elbf., Herzogſtr. Nr. 42. Telephon 5687.*

Damen-Feegarnitur (Pelz und Mütze) unter Preis zu verk. Frowein, Elbf., Kipdorf 30, III, I.*

Groß., faſt neuer Teppich Mk. 1650, 1 Rodrilleneſt. Mk. 150, 2 Anzugſtoffe Mk. 300 u. Mk. 200 pro Anzug zu beſichtig. Eld., Wüſtingſtr. 8, Freund. •

Tiere

Jg. Schäferhünd. Meyer, E., Böttingerweg 136. •

![illegible]

Habe Donnerstag e. Auswahl trag. u. friſchm. **Kühe** z. Kauf u. Tauſch in mein. Stallg. Hochſtr. 60 ſtehen. **Adolf Fried, Elberfeld** Telephon 3778. •

Schäferhunde. Habe noch 4 Stück 7 Wch. alte Schäferh. billig abz. Vater [illegible] Stammb., Ia, jetzt ſchon Sieger. Hugo Benninghoven, Vohwinkel, Kaiſerſtraße 172, 2. Etg.*

Kaufgesuche

Haus mit größ. Hofraum oder Fabrikgebäude für Holzbearbeitungsfabrik in der Talſohle von Elberfeld zu kaufen gef. Angeb. unter E 1734 an die Geſchft. *

Eine gut erh. 1422 **Bolzen-Drehbank,** 650 od. 900 mm Drehlg., ca. 170 mm Spitzenhöhe, zu kaufen geſucht. Max Jbach, Werkzeug-Fabrik, Remſcheid.

Gebr. Damenfahrrad zu kauf. gef. Angeb. an van der Beiden, B.-Barmen, Mauerſtr. 14 •

Elegantes Herrenzimmer oder eine **Klubſeſſelgarnitur** zu kauf. gef. Angeb. an [illegible], Elberf., Hotel Kaiſerhof •

Vollſtändige beſſere **Schlafz.-Einrichtung** mit einem Bett u. evtl. Wäſche aus Privathand direkt zu kaufen geſucht. Händler zwecklos. — Ang. an Hofmann, Barmen, [illegible] 56. 5398

*Kleiderſchrank zu k. gef. Bedamp, G., Grüberſtr. 25

Bettſtelle u. Matratze gef. Bedamp, G., Grüberſtr 25.*

Ein beſſerer Dauerbrand-Ofen zu kauf. gef. Recknagel, E., Friedrichſtr. 34, II. •

Kaufgeſuch! Wir kaufen ſtändig [illegible] von Poſten ſofort greifbaren Manufakturwaren, wie: 1178 Halbleinen, Hausmacher, Bettinletts, Bettlaken, Futter, Calmuckbarchente, baumwollene Kleiderſtoffe, Konfektionsſtoffe, Transparentſtoffe, Handtuchſtoffe, Kölniſchblau, Hemdentuche, Hemdenbarchente u. Biber, weiße, bunte und weiße Betttücher, Bett- u. Schlafdecken ſowie [illegible] und fertige Erzeugniſſe uſw. Ausführliche, wenn mögl. bemuſterte Angeb. erbittet Bernhard Schmeding, Emden, Oſtfr. Neuer Markt Nr. 30. Fernſprecher 242.

Prima Nähmaſchinengarn 1000 m-Roll. kauft jed. Poſten Kraut, E., Herzogſtr. 42. Tel. 5687. •

Photogr. Apparat zu kaufen geſucht. Ang. an R. [illegible], Remſcheid, Bismarckſtr. 40. 1422

Militär-Hufſtollen mit 13 mm Gewinde, ſtumpf und ſcharf, kauft: P. A. Hackländer, Remſcheid. 1422

Gut erh. Puppen-Wagen zu kaufen gef. Gahnfeld, Elberfeld, Robertſtr. 7. •

Vermietungen

Wer tauſcht 3-Z.-Wohn. [illegible] Ang. E 8430 Gſt. •

Lagerplatz f. Baumat., Fuhrwerk uſw. zu vm., f. auch bebaut w. [illegible] 5. ↑

Fabrikgebäude,
Shedbau, ca. 1000 qm,
zu mieten oder zu kaufen geſucht, evtl. entſprechendes Grundſtück zu kaufen geſucht. Angebote unter B 307 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. f1944

Ich muß räumen
und ſuche im Mittelpunkt der Stadt ein f5371
photograph. Atelier
oder hierfür geeignete Räume, 4 oder 5 Zimmer, per ſofort oder ſpäter zu mieten. Gefl. Zuſchriften an Weſtd. Fotogr. Kunſtanſtalt, G. Rüſing, Elberfeld, Morianſtraße Nr. 34.

Werkſtatt
trockener Raum mit Kraftanſchluß, f5352
Nähe Bachſtr. oder Mittelpunkt Elberfelds, zu mieten geſucht.
Angebote unter E 8460 a. d. Geſchäftsſtelle ds. Bl

Laden oder großes **Ausſtellungslokal** mögl. Mittelpunkt d. St. Barmen ſofort oder ſpäter gef. Ang. B 288 Gſt. B., Neuerweg 57. 3028a

Leeres Zimmer, part. oder 1. Etage, im Zentrum Barmens ſofort gegen hohe Miete gef. Gefl. Ang. u. B 1460 an Gſchft. B., Neuerweg 57+

Heller Arbeitsraum, 40—50 qm, ſofort zu mieten geſucht. Angebote u. E 8547 an Geſchft. •

Kleine Werkſtätte in Barmen per ſof. von ruhig. kein. Betrieb geg. hohe Miete gef. Gefl. Angeb. u. B 1459 an die Gſchft. B., Neuerweg 57.+

In Barmen Raum für kl. Schloſſerei paſſend, zu mieten oder zu kaufen gef. Näh. Ang. unter B 1462 an die Gſchft. B., Neuerweg 57+

Wer verm. an Anſtreicher ein Raum in d. Nordſt.? Ang. an Pallrath, Elbf., Platenſtraße Nr. 18.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Deweerthſtr. 18, III: Gut möbl. W.- u. Schlafz. m. Schrbt. an beſſ. Hrn. •

Ludwigſtr. 102, I: Möbl. Zimmer an beſſ. Dame •

Nordſtr. 37: Koſt u. Log. Mitt.- u. Abd.-Tiſch •

In ruh. Hauſe 2 möbl. Z. mit elektr. Licht u. Kochgel. an Dame oder beſſ. Ehep. [illegible] Ang. 1149 an Fil. Elb.-Mitte. 0•

Barmen

B., Heckinghauſerſtr. 207: Gemütl., fein. Zimm.+

B., Scheurenſtr. 6, I, r.: Gut möbl. Z. mit voll. Penſ. an beſſ. Herrn+

B., Tunnelſtr. 24: Hell möbl. Part.-Zimmer. +

Gesuche

Geb., ber. tät. Dame f. gut möbl. Z. mit Morg.-K. ev. Wohn- u. Schlafz. möbl. im Zentrum. Preis Nebenſ. Ang. E 8561 Gſt.*

Eins. gebild. Mädchen, 28 Jahre, ſucht **Schlafſtelle,** übernimmt nachmittags gern Hausarbeit. Angeb. u. E 8527 an die Geſchft.

Suche ab 1. Nov. beſſ. **möbl. Zimmer.** Angeb. mit Preis erbet. unt. E 8626 an Geſchft. •

Geb. jg. Mann (Damenfriſeur) ſucht z. 1. 11. einfach möbl. Zimmer, 1, evtl. 2 Betten. Angeb. m. Pr. an G. Meyer, p. Adr. Endres, G., Bahnhofſtr 4.*

Junges Ehepaar aus vornehmem Hauſe ſucht in Barmen od. Elbf. **2 Zimmer m. 2 Bett.** u. Küchenbenutzung. Ang. unt. B 1471 an Geſchft. Barmen, Neuerweg 57. +

Zwei junge Herren ſuchen per ſofort **möbl. Zimmer** Mittelpunkt der Stadt bevorzugt. — Angebote unt. E 8657 an die Geſchft.

Junges Ehepaar ſucht 2 möbl. Zimmer, mögl. Wichlingh. Ang. u. B 640 an Filiale Barm., Berlinerſtraße 37. +

Berufstätige junge Dame ſucht per 1. November möbl. Zimmer mit od. ohne Penſ., mögl. Nähe Wupperf. o. Heckinghauſen. Ang. u. B 1465 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Junge Frau, Beamtin, ſucht in nur gutem Hauſe **1 oder 2 freundlich möblierte Zimmer** mit Kaffee zum 1. 11. 21, möglichſt Südſtadt. Ang. u. E 8548 an Geſch. f5372

Beſſere Dame ſucht ſof. für ſich u. ihren 10jährigen Sohn **gut möbl. Zimmer** mit voller Penſion. Ang. u. E 8642 an Geſch.

Junges Ehepaar ſucht einfach möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. unt. E 8592 an Geſchft. *

Gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee z. 1. 11. im Zentrum geſucht. Ang. u. E 8560 an Gſt.*

Möbl. Zimmer, wenn mögl. mit Penſion od. Kochgel., in Barmen ſofort geſucht. Ang. m. Preis u. B 1480 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57. +

Stellenangebote

Tüchtiger **Hoſen-Schneider** außer dem Hauſe geſucht. Haaſe & Göre, Elbf., Bahnhofſtr. 30. •

1 od. 2 möblierte Zimmer in nur beſſerem Hauſe für ſofort von alleinſtehender Dame in Barmen oder Elberfeld zu mieten geſucht. Angebote u. B 1456 an d. Geſchſt. B., Neuerweg 57.+

Fabrikant ſucht per bald beſſeres **Wohn- und Schlafzimmer** in nur gutem Hauſe. Wohnzimmer wird ſelbſt möbliert. Gefl. Angeb. unt. E 8562 a. Geſchſt.*

Unterhaus mit elektriſchem Licht, Telephon, anliegendem groß. Lagerplatz und Pferdeſtall bezw. Werkſtatt, am Güterbahnhof B.-Rittershauſen gelegen, iſt zu vermieten. — Angebote unter 17521 an die Ann.-Exp. W. Runge, Barmen, Berlinerſtraße 26. ↑

ca. 500 qm Hofaue zum 1. April 1922 zu vermieten. Näheres: Auguſt Freund, Elberfeld, Hofaue 36. f5381

Durchaus zuverläſſiger **Expedient** zum Abwiegen v. Fleiſch- und Wurſtwarenfabrikation per ſofort geſucht. G. A. Rebensburg, B., Winchenbachſtr. 10. 3925

Erſtkl. Rockſchneider zum ſofortigen Eintritt geſucht. A. Lübbemeier, Elberfeld, Kaiſerſtraße.•

Mietgesuche

Gutgehende Bäckerei zu mieten oder zu kaufen geſucht. Angebote unter E 8533 an die Geſchſt •

Kleiner Laden für Spezialgeſchäft in guter Lage zu mieten oder zu kf. gef. Ang. B 1472 Gſt. B., Neuerweg 57. +

*Aelteres, kinderl. Ehep. ſucht in ruh. H. 3-Zimm.-Wohn. Woh.-Amt angem. Ang. E 8542 an Gſchſt. •

Beſſer. Brautpaar, weg. ſchw. Kriegsbeſchäd. drg. b. Wohn.-Amt vorgem., ſucht 1. Januar unmöbl. 3-Zimmer-Wohn., evtl. auch ration. Ang. unt. E 8453 an die Gſt.•

Tüchtiger e333 **Friſeurgehilfe** ſofort geſucht. — Paul Eickelberg, Solingen, Viergartenſtraße

Erſtklaſſigen Großſtückſchneider ſucht für dauernde Beſchäftigung B. Wieſchöfer, Elberf., Königſtr. 63. •

Schreinergeſellen geſucht. Fritz Hartkopf, Hahnerberg, Telephon 2276. •

Bauſchreiner geſucht. e540 Baugeſch. Heinr. Klipp, Wülfrath.

Selbſt. Anſtreicher-Gehilfe ſofort gef. Karl Thomas, Elberfeld, Höchſten 15. •

Maurer bei gutem Lohn geſucht. Schmiedeler, Elberfeld, Hochſtr. 17, pt. •

Zum bald. Eintr. ein tüchtiger e447 **Stahlgraveur** geſucht. Metallwaren-Fabrik und Drahtwerke Gebr. Schmidt & Co., Schwelm.

Erfahrener **Elektro-Monteur** ſofort geſucht. Es wollen ſich nur ſolche meld., die wirklich ſelbſt. arbeiten können. Eug. Schaeffer, Elbf., Grünſtr. 27 •

Wir ſtellen ſofort ein: zwei geübte 168 **Monteure** für Lichtarbeiten. Carl Schönebeck & Sohn, Gevelsberg, Mittelſtraße 70.

Aeltere e283 **Schloſſer** für allgemeinen Maſchinen-Bau und Blecharbeiten geſucht. C. Seitz, Maſch.-Fabr., Vohwinkel.

Tüchtiger Gußputzer gef. Fritz [illegible], Eiſengieß., B., [illegible] 1-3. ↑

Ein erfahrener 3091a **Stempelſchloſſer** für dauernde Arbeit geſucht. Ang. unt. B 506 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Tücht. Metzgergeſelle ſofort geſucht. • Jul. Wertheim, Elberfeld, [illegible] 8.

15—16jähr. Leute für Metallwarenfabrik geſucht. [illegible], Elberfeld, Neue Friedrichſtr. 58. •

Ordentl. Junge f. nach der Schule geſucht. Elbf., Schönegaſſe 7. •

Kräft. Junge nach d. Schule gef. Kühn, Elberf., Ludwigſtr. 87. •

Knabe od. Mädchen, 14—15 Jahre, für leichte Arbeit geſucht. Elberf., Albrechtſtraße Nr. 60. •

Stadtkd., ehrl. Laufjunge ſof. gef. Pfeil, Elbf., Ravensbergerſtr. 120. Zu m. v. 8-9 u. 2-3 Uhr nachm.•

Properer Laufjunge für nachm. gef. Tonner, Elberfeld, Wolf Nr. 7. •

Laufjunge für ganze Tage geſucht. G. Becker-Schallenberg, Elberf., Königſtr. 79. •

Ordentlicher f5394 **Laufburſche** geſucht. Allgem. Elektrizitäts-Geſellſchaft, Elberfeld, Herzogſtr. 35.

Kräft. Laufburſche ſofort gef. C. W. Herzogenrath, Elberf., Mäuerchen 6. •

Ordentlicher **Laufjunge** nach der Schule ſof. gef. A. Lübbemeier, Elberfeld, Kaiſerſt. 43, I.•

Bankgeſchäft ſucht per ſofort 5576 **Lehrling** mit höherer Schulbildg. Angeb. unter B 305 an Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Lehrling für elektrotechn. Geſchäft ſucht [illegible], Barmen, Bredderſtraße Nr. 81. •

Zum ſofortigen Eintritt Sohn achtb. Eltern als Bäcker- und Konditor-Lehrling geſucht. Angebote unter E 8647 an die Geſchſt. •

Junges braves Mädchen für klein. Haushalt geſucht. Uhrmacher Drucker, Elberfeld, Kipdorf 4. *

Ein ſauberes, tüchtiges **Mädchen** für 1. 11. 21 gef. bei Familien-Anſchl. J. Müller, Elberfeld, Oberſtraße 1.*

Ordentl. Putzfrau für einige Tage in der Woche vorm. gef. Elberfeld, Humboldtſtr. 24, II.*

Saub. Putzfrau f. Mittw. u. Samſt. nachm. geſucht. Boger, E., Luiſenſt. 32*

Pelze!

Kaufen Sie Ihre

Pelzwaren

beim Kürſchner, denn nur der leiſtet für gute, tadelloſe Ware wie Verarbeit. Garantie! 13243

Schwarze Füchſe 240, 280, 350 Mk.
Alaska-Füchſe 600, 750, 825
Zobel-Füchſe 240, 280, 600
Blau-Füchſe 750 Mk.
Kreuz-Füchſe 280, 550, 675
Silber-Füchſe billig
Seal-Kragen 410, 450, 525
Biberett 400, 525, 540
Chin. Marb.-Krag. 500, 550
Skunks-Kragen 1200, 1700, 1900 Mk.
Herren-Schal-Kragen 280, 310, 425 Mk.
ſowie

Muffs u. Pelzbeſatz
ſehr billig.
Umarbeiten von Pelzen ſowie Neu-Anfertigung
in eigener
Kürſchnerei!
Beſichtigung ohne Kaufzwang!
Heinr. Frankemöller
— Elberfeld —
28 Berlinerſtr. 28
Halteſtelle Landgericht.

Verloren-gefunden usw.

Gold. Broſche von Allee bis Stadtb. Elberf. verl. Gegen Belohn. abzugeb. Barmen, Allee 148. ↑

Silberne Handtaſche mit Inhalt (Taſchentuch gez. R. K.) Dienstag abend nach 10 Uhr Kölnerſtraße verloren. Wiederbringer Belohnung. Kolbel, Elberfeld, [illegible] 54. •

Montag nachm. Schlüſſel [illegible] abz. G., Vereinſtr. 4, part. •

Broſche, Gemme, Frauenkopf mit Goldeinfaſſung, Samstag d. 15. ds. verloren. Wiederbringer gute Belohn., da altes Andenken. Abzugeben: Elberf., Kaiſer-Wilhelm-Allee 15. f5396

7jähr. gelb. Teckelbracke mit ſchw. Schwanzfleck, auf den Namen Treff hörend, entlauf. Wdbrg. gute Bel. F. W. Schiemenz, E., Marienſt. 25.

Unterricht

Schnellfördernd. Priv.- u. Einzel-Unterricht in
Stenographie
Masch.-Schr., Deutsch, Korresp. u. Kont.-Arbt.
Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds.
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5.

Praktische Näh
Roland & Hess
Elberfeld,
Alexanderbr

Herren-Hü
Umpreſſen
Reinigen
Aufbügeln
Wenden
in beſter Ausfüh
Rud. Voß
Elbf., Hochſtr.

Maßanz
aus reinwoll.
derſelbe aus Ia
Kammgarn
Garantie für
Ewald [illegible]
Vertr. d.
Barmen,
Telephon 57

Gelber Saal der Stadthalle El
Konservatorium der Musik Vohw
Direktor Otto Brill.
Donnerstag den 27. Oktober, abds.
Konzer
Ausführende: Schüler der A
Programm:
Gesänge, Violin-, Klavier-
Streich-Quartett-Orches
Preis der Karte 5.— einschl. Steuer. Schüle
bei Küpper, Hartmann u. an der Abendkasse

Färbe zu Haus
nur mit
Heitmann's Farben
Marke „Fuchskopf im Stern“
Einfach. Praktisch. Billig
Erhältlich in Drogenhandlungen und einschlägigen Geschäften.
Vertret. u. Lager: Gebr. Wolter, Ferns
Telephon 5104.

Händler! Hauſierer
Ein Poſten Makohemden
mit u. o. Einſatz b. abzug. Nur v. 5—1 Uhr
Ahr, Barmen, Unterdörnerſtr.

Bitte ausschneiden!
Katarrh, Asthma, Skrofulose, Tuberkulose
behandelt mit sehr bewährten
Apotheker Kautz, Heilkundiger,
Elberfeld, Poststraße 10.
Sprechst. 10-1 u. 4-6. Sonnt. 10-12.
Donnerstag nachmittag geschlossen.

Fernsprech- u. Signal-Baugesellschaft m.b.H.
Elberfeld, Fernspr. 4669. **Barmen,** Fernspr.
Apparate und Anlagen
für
Post- und Hausverkehr.
Feuermelder- und diebessichere Anlagen.
Elektrische
Personal- u. Wächter-Kontrollen.

Hypnotismus
Suggestion, Magnetismus, Spiritismus,
Krankenheilungen, Psychotechnik u. s.
Zur Einführung in unsere bestbekannten **Lehr-Kurse**
Einleitender **Aufklärungs-Vortrag**
Donnerstag den 27. Oktober und Dienstag den 1. Novem
abends 8 Uhr, im Deutschen Kaiser, Elberfeld, Hofkamp
Eintritt frei! **O. u. E. Czerniak, Psycholog**

Haut- u. Geſchlechtsleiden
Blaſenleiden u. ſ. w., beſonders in veralteten und verzweifelten Fällen, werden nach meinem ſpeziellen Verfahren behandelt. Gute Erfolge.
Blutunterſuchung nach Prof. Waſſermann. Blutreinigungs
Magen- und Leberleiden
werden durch mein Ausſcheidungsheilverfahren mit beſtem Erfolge behandelt.
Bentes Heilinſtitut, Barmen, Berlinerſtr. 10 B, — 1 Minute vom Wupperfelder
Sprechzeit: Morgens 9—1 Uhr, nachmittags 3—7 Uhr. Sonntags keine.

— DAS ETAGEN-GESCHAFT —
„HANSA“
ELBERFELD / ALTENMARKT **12**

MORGEN FRÜH 9 UHR BEGINNT
IM HANSA DER
BILLIGE WEIHNACHTS-VERKAUF

DIE PREISE SIND ERSTAUNLICH BILLIG

DIE AUSWAHL IST UBERAUS GROSS